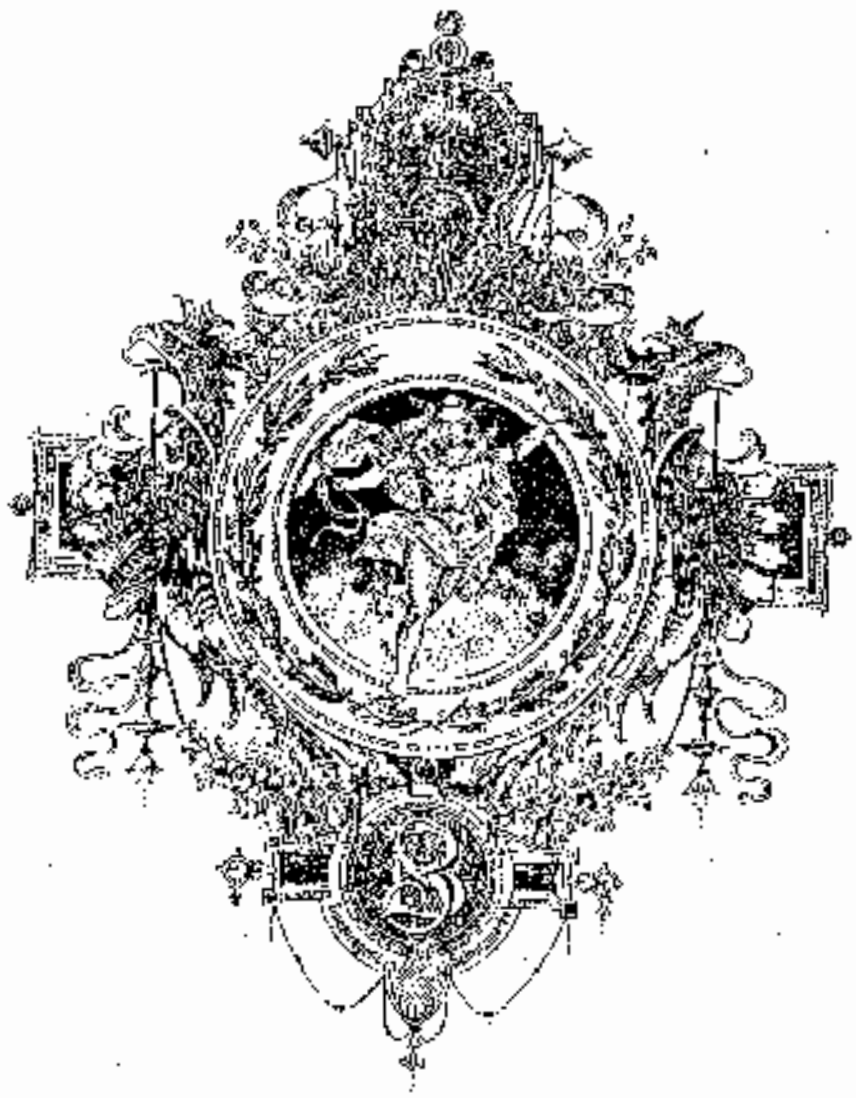
C.

Schulchronik
und
Ortschronik

Gemeinde Niedersaubach/Rümmelb.

von 1901 bis 1970



A. Schachroniks.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1903.

[illegible]

1904

[illegible]

Wirtschaftsnachfolger Hans Ludwig Eberschweiler wurde zu den Beisitzern, und ist bestellt auf den Fall, daß [illegible] zum ordentlichen Vorsitzenden [illegible] Verwaltung des Amtsvorstehers Johann Adam Schneider, Weierweiler, d. d. Berg, bis 1. Oktober 1905 übertragen. Im Laufe der Verwaltung [illegible]

1905.

Am 1. Mai 1905 ist [illegible]

[illegible] 31, 19 [illegible]

[illegible] 1 Kultivator [illegible]

1906.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ortspolizeiliche Verordnung betreffend

Leipzig, den 13. Juli 1906.

Nr. 1975

Die

Feuergefährlichkeit

der

Niederdruckbenzine.

Auf Grund der Ortspolizeiverordnung vom 29. März d. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß

Benzine, welche bei Anwendung des Abel-Pensky'schen Apparates

Entflammungspunkte unter 21° C.

ergeben, als feuergefährlich

im Sinne der Ortspolizeiverordnung vom 29. März d. J.

anzusehen sind.

Leipzig, den 13. Juli 1906.

Dr. Lentz.

Die Feuergefährlichkeit der Niederdruckbenzine betreffend.

Auf Grund der Ortspolizeiverordnung vom 29. März d. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß

Benzine, welche bei Anwendung des Abel-Pensky'schen Apparates

Entflammungspunkte unter 21° C.

ergeben, als feuergefährlich im Sinne der Ortspolizeiverordnung vom 29. März d. J. anzusehen sind.

Leipzig, den 1. Oktober 1906.

Nr. 2825.

Die Direktion der Polizeiabteilung für Gewerbe, Handel und Verkehr.

Dr. Lentz.

Ortspolizeiliche Verordnung betreffend die Feuergefährlichkeit der Niederdruckbenzine.

Auf Grund der §§ 120 und 120 d der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 26. Juli 1900 (Reichsgesetzblatt S. 871) in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 321) und der §§ 10 und 11 des Gesetzes, die Polizeiverwaltung betreffend, vom 19. November 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen S. 153) wird mit Genehmigung des Rates der Stadt Leipzig verordnet, was folgt:

§ 1.

Als feuergefährlich im Sinne dieser Verordnung sind diejenigen Benzine anzusehen, welche bei Anwendung des Abel-Pensky'schen Apparates Entflammungspunkte unter 21° C. ergeben.

§ 2.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 100 Litern darf nur in unterirdischen, massiven, feuersicheren Behältern erfolgen.

§ 3.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 10 Litern darf nur in Räumen erfolgen, welche ausschließlich zu diesem Zwecke dienen und keine Verbindung mit anderen Räumen haben.

§ 4.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche massive Wände und massive Decken haben.

§ 5.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 6.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Fenstern versehen sind.

§ 7.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 8.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 9.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 10.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 11.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 12.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 13.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 14.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 15.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 16.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 17.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 18.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 19.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

§ 20.

Die Aufbewahrung feuergefährlicher Benzine in Mengen von mehr als 1 Liter darf nur in Räumen erfolgen, welche mit feuersicheren Türen versehen sind.

Dr. Lentz.

16. 10. Von Installateuren öffnen wurde
1. Okt. 06 inzwischen entfernt.

---

1. Januar
Briefschaften, Volk,
...
Pfarrer ...
1. Dezember
Dr. ...
...

1. Januar bis
31. Juli 1906.

1907.

1905.

27. 8. 05.

Herr Kreisschulinspektor Dr. Cramer-Bautzen eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, besonders die Vertreter der Behörden, die Ehrenmitglieder und die Delegierten. Er gedachte des verstorbenen Ehrenmitgliedes Seminaroberlehrer Richter-Dresden und ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Kreisschulinspektor Dr. Cramer-Bautzen erstattete den Jahresbericht. Die Versammlung zählte 2 Mitglieder.

U. S.

1909

2. 4. Die diesj. Osterprüfung wurde durch Herrn Ortsschulinsp. Pfleger am 1. April abgehalten. Gegenstände in der Prüfung: Religion, Rechnen, Lesen und Aufsätze.
Entlassen wurden 13 Schüler, 8 Knaben und 5 Mädchen. 13.
Aufgenommen wurden am 1. April 5 Schüler, 4 Knaben und 1 Mädchen. —
Die Schülerzahl betrug 67. 44 Knaben und 23 Mädchen.

30. 8. Die Herbstprüfung wurde am 30. August abgehalten.
Lehrer 2. Klasse.
Am 26. August wurde vom Herrn Bezirksschulinspektor Pfleger der Herr Lehrer Ludwig Schmidt von Hohenstein als Lehrer der hiesigen Schule eingeführt. Derselbe hielt eine Lehrprobe und Ansprache. 13.
Letzteres Fach ist, die Obergrenze der Schülerzahl 80 überschritten hat. 20.
Am 1. Dezember wurde die Schülerzahl 81. Es wurde deshalb eine 2. Lehrkraft notwendig. Herr Lehrer Schmidt wurde provisorisch angestellt. 2.
Die Gemeinde Hohenstein hat ein Schulhaus mit 2 Lehrerwohnungen. 15.

1910.

27. 1. Die Stadt Ludwigsdorf, Bezirksschulinspektor Pfleger, Kreis (Titel 8.) zum Verkauf kommt ein Schulgrundstück: „Holzwerft an Fleischergasse, Nr. 5, und Turnhalle" sowie von Gebäuden.
Schule.
18. 3. Am 18. März wurde durch Verfügung des Bezirksschulinspektors Herrn Pfleger-Hohenstein die Entlassung von 13 Schülern, 7 Knaben und 6 Mädchen, verfügt.
Die Osterprüfung wurde am 4. April abgehalten. Es wurden 14 Schüler, 8 Knaben

und 6 Mädchen. Die Schülerzahl betrug bei Jahresschluß 78, und zwar 50 Knaben und 28 Mädchen.

13. 5. Am Freitag, den 13. Mai, fand unter Vorsitz des Herrn Kirchenrates Lauterburg eine Schulvorsteherschaftssitzung statt.

Tagesordnung: Besichtigung des Schulzimmers, da bei neuen Beschlüssen, Lehrmittel betreffend, Rücksprachen vorzunehmen sind.

1. Eröffnung der Schulgesetze, 2. Anschaffung einer Holzbank, 3. Wiederholungskurs, 4. Turnen des Turnvereins, 5. Herzeigung eines Heftes, 6. Abschaffung der Rute, 7. Lehrmittel betreffend Geographie, 8. Instruktion.

9. Einführung einer Schulzahnklinik auf Antrag des Herrn Arztes Adam. Die Gemeinderatskommission wünscht die Rütteldrahtbürsteli.

13. 5. Die Kirchgemeindeversammlung vom 13. bis 19. Mai wird

20. 5. den 20. Mai bei 27-28 Grad Wärme die ersten Spritzkuren

20. 6. die Turnerinnen vom 20. – 25. Juni. Die Leitung wird sorgen, wenn schön, wenn nicht, im übrigen Tage vorausgesagt.

2. 8. Ferienbeginn. Schluß 12. Uhr mittags.

15. 8. Schulbeginn nach den Herbstferien. Inbetreff der Eröffnung der Turnstunden Herr Lehrer Stalder von Oberdorf, Herr Keller von Hinterdorf und Herr Conte von Greinerach beim Kirchgang Besprechung.

5. 9. Die Gemeindeversammlung vom 5. September genehmigte 5 Klassen.

Der Schulhof wird asphaltiert.

1911.

Die Jahresschlußprüfung wird durch den Schulinspektor Keller am 31. März abgehalten. Entlassen werden 12 Schüler und 5 Schülerinnen, und 4 Knaben. Am 21. September starb der Schüler Peter Richard an einer unbekannten Krankheit.

Peter Karl Schäfermeister, geb. 14. Juni 1910 zu Klein
Hanse Pfarrer Pfeifer in Lebach getauft in
Lebach.
Von Bettingen gegen 2 Tagelöhnerfamilien
die 1. Arbeiter Bäcker und Josef
Glaser. Von ersteren besitzen 2 Mädchen
von letzteren 3 Kinder sieben Schul-
die Familie Bäcker übernachtete
auf Luxemburg auf dem Rückmarsch in
Altenhausen, auf der Kinder der Familie
Wirtschaft übernachten mußten
Die Familie übernachtete am 1. 4.
11 Kinder 7 Knaben und 4 Mädchen.
Die Gesamtschulpflicht beträgt 79, 49 Knaben
und 30 Mädchen.
Der neue Schulvorsteher ist Josef Bergmann am 24. April.

Gal 5/12. 11 Timmermann.

Der Regierungs-Präsident Abteilung für Kirchen- und Schulwesen
Pfeifer von Lebach den Religionsunterricht in sie-
ben Schulen. Der Religionsunterricht ist ein-
geführt nach Arenberg Nr. 4 ...

1912.

Die Abgangsprüfung wurde am 25. März durch
Herrn Kreisschulinspektor Rektor Pfeifer in Lebach
abgehalten. Zur Entlassung kamen 12 Schüler
6 Knaben und 6 Mädchen. Konfirmiert wurden
drei Schüler entlassen. Der neue Schulvorsteher
Bergmann am 15. April. Neu aufgenommen
wurden 12 Schüler 7 Knaben und
5 Mädchen. Der Schüler Karl Adam, geb.
am 10. April 1901, Sohn des Lehrers Adam.

zu Niederemmel, beginnt mit 15. April das Jahr
für das Sommer Phil. Gymnasium zu Trier.
Die Klasse zählt also nun 75 Schüler, 47 Knaben
und 28 Mädchen.
Am 18. April morgens 11½ U. starb der 8jährige
Sohn des Lehrers Phil. Schäfer an einer
Blutvergiftung. Impfbuch am Courtag, den 21. 4.
Versäumnisse — Januar fünfzehn Schüler der fünften Schule (Kath. Groß-Kesper und
Jos. Schäfer-Brendel) besuchen das Gymnasium zu Trier. Nun
Groß-Quinta und Obersekunda und Schäfer-Unter-
Sekunda aufgenommen.
Herr Schulze Volksschullehrer und Kantor Hans Schäfer
Pfeifer zu Lebach nahm am Privatkursus für Vorbe-
reitung auf Gymnasien. Nikol, d. 10. II. 1913 Heiser

1913.

Impfung — Die Landgesetzliche Impfung, abgehalten durch Herrn
u. Schularzt, Volksschullehrer Pfeifer zu Lebach wurde am 15. März für
Entlassungsklassen 7 Schüler, 3 Knaben und 4 Mädchen
Klassen Schüler bezeichnet. 31. März, 14 Tage
Lings wurden aufgenommen. Entlassen sind
21 Schüler, 52 Knaben und 29 Mädchen.
Versäumnisse — Am 1. April wurden sämtliche abgehaltene Privatstunden
im Fache von Turnlehrer Hummeler in ebenso Gymnasium
auf Trier verlegt. Herr Kaplan Hubert
Herr Bürgermeister J. A. Heid von Tiefen. Die Schul-
gemeinde sieht ihren Lehrer nun einigen Schülern der für ihn
ihm einen lieben Lehrer und Kollegen nun
verehrten Mitbürger ihre Tochter anvertraut.
Schulschluß. Montag, den 10. März fand der Schulschlußgottes-
dienst statt. (Text: Montag, Lieder ö. Jesu d.
Jubil. Montag 16. Juni Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm.
Erste Hitzefrei am Donnerstag, den 3. Juli.
Den ganzen 5 Hitzefrei. Am 18. Okt. Feier der Schlacht
bei Leipzig.

1914

Schulgesch.

Die Abgrenzung war am 28. März. Es blieben 3 Klassen mit 3 Lehrern, 4 Lehrern und 2 Klassen, 2 Lehrerinnen Schulgesetzlagen, wie sie bis zum 1. April. Aufgenommen wurden 13 Knaben, 6 Knaben und 7 Mädchen. Die Klassen zählt 88 Schüler und zwar 54 Knaben und 34 Mädchen.

Kurzbeschreibung des Lehrers

Vom 15. April bis 1. Mai war der Lehrer Strauss von der Königlichen Regierung in Trier zur Teilnahme an einem Fliegerkurs, der in Metz abgehalten wurde, kommandiert. Vertreter war Herr Hauptlehrer Britz in Lebach. —

Schluß.

Am 26. Oktober, mittags 12 Uhr, besichtigte Herr Regierungsrat Wolff von Trier gelegentlich seiner Dienstreise die hiesige Schule, sowie auch die von Gresaubach und Lebach.

Vom 28. bis 31. Juli weilte der Landrat Herr Schröder von Saarlouis, sowie Herr Kreisschulinspektor Meisel zur Revision der Schule in Rümmelbach und Herr Schreiber von der Königlichen Regierung in Trier, die in üblicher Weise mit Lehrer, Schüler und Eltern verkehrte, sowie die Räumlichkeiten.

Ferien

Aber die diesjährigen Schulferien wurden wie im Monat November 3 Wochen Ferien für die Felderarbeiten festgesetzt.

Für den Beginn der Erntezeit wurde der Unterricht während 4 Wochen und zwar vom 5. Aug. bis zum 5. September. Hierzu wurden in Oberen Schule vom 7. bis 12. Sept. Ferien gegeben für die Herbstarbeiten, die vorläufig bis zum 4. Oktober dauerten. Dann wurden für eine Woche, bis zum 12. Oktober, wie darauf eine Woche bis zum 17. Oktober verlängert, so daß im ganzen 10 Wochen Ferien waren.

Weihnachtsferien vom 24. Dez. bis zum 2. Januar

Das Ausrücken der Einjährigen in Offiziersaspirantenschule der Unteroffiziere am 18. Februar 1915.

Die Königliche Regierung zu Trier ordnet an:

Am 10. Februar 1915, dem Tage des siegreichen Kampfes der Infanterie-Regimenter Nr. 69 und 70 gegen die französischen Truppen der Kaiserlichen Armee, die Einjährigen-Abteilungen der Lehrerseminare, der landwirtschaftlichen Winterschulen, der Technischen Lehranstalten und der Gewerbeschulen zu einer Gedenkfeier zu vereinigen. Der Unterricht in den an diesem Tage stattfindenden Stunden fällt aus.

Am 8. März d. J. morgens 1/2 9 Uhr ist in der Aula der Schule eine Versammlung der Vorsitzenden der Schulvorstände der Landgemeinden und der Lehrerschaft, um über die Einrichtung der Schulgärten zu beraten.

gez. Baltz.

Am 22. März Osterversetzung.

Schülerzahl: Entlassen wurden 13 Schüler, 9 Knaben und 4 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 16 Schüler, 9 Knaben und 7 Mädchen. Die Klasse zählt 91 Kinder, 54 Knaben und 37 Mädchen.

Pfingsten. Freitag, den 4. Juni fiel der Unterricht wegen der Einnahme von Przemysl. Mittwoch, 23. Juni wurde der Unterricht sofort wegen der Einnahme bei Lemberg, 6. August Einnahme von Warschau, 20. August Eroberung von Nowo Georgiewsk und Kowno, 27 August Eroberung von Brest-Litowsk.

Sonnabend, den 28. März Beginn der Osterferien. Sie dauern bis Montag, den 12. April.

Die Herbstferien werden vom 6. Sept. bis 2. Oktober, Kartoffelferien vom 4. Oktober bis 18. Oktober. Am 21. Oktober die 500jährige Hexenglockenfeier. Aus diesem Anlaß wurde der Unterricht vormittags früher geschlossen. Der einzelnen Ortsschulvorstände wurde gestattet, Hilfeleistungen bei Feldarbeiten beim Vorliegen dringender Notwendigkeit auf Antrag zu erteilen.

Am 23. Oktober starb in Trier der Herr Geheime Justizrat Kirchmeier. Der Verstorbene war ein geborener Trierer und

von 21. April 1830; zum Priester geweiht am 27. Aug. 1853; Kaplan und Religionslehrer am Progymnasium zu Andernach bis 1858 und Pfarrverweser daselbst weiter bis 1863. Als Pfarrer und Pfarrverwalter in Lebach von 1863 bis 1907, wo er sein segensreiches Wirken vollendete. Der schöne Beerdigungsplatz ist Ehrengrab. Es beteiligten 8 Herren Amtsbrüder und Pfarrangehörige, Schulvorstand, mit Fahne die Kriegervereine Lebach, am 23. Oktober 1915 die Vereine der Verst. Brüder. Die Leichenpredigt hielt der Herr Pfarrer in Lebach.

1916.

Abiturprüfung am 22. Februar. Am 28. März Schulfeier wegen der Kriegsanleihe. Die Firmlinge (Schulkinder) gingen bei der Kommunion Samstag auf den neuen Kommunionplatz.

Ostern: 1. Ostertag: Hl. Messe 6 Uhr, Amt 8 Uhr, Predigt, Hochamt 10 Uhr, Predigt, Vesper 2 Uhr, Predigt. 2. Ostertag: Hl. Messe 6 Uhr, Amt 8 Uhr, Predigt, Hochamt 10 Uhr, Predigt, Vesper 2 Uhr, Predigt.

1. April Aufforderung von 13 Familien 2 Kinder und 11 Erwachsene, die Kirche zahlte 97 Eier, 51 Kinder und 47 Erwachsene Ostersonntag von 19. April bis 3. Mai. Die Beichte der Kommunikanten wurde folgendermaßen eingeteilt:
3. bis 8. Jahrgang von 7–10 Uhr vormittags;
1. u. 2. Jahrgang von 10–12 Uhr vormittags;
nachmittags frei.

Pfingsten. Der Eintritt der Firmlinge geschah am 4. Pfingsten Seite 292–294 Liber baptizat. 2018 M (Kommunikanten-Nr.).
Der Pfarrer schrieb nie selbst Briefe, sondern malte.
Der Lehrer schrieb einen Artikel (Erklärung)

5. Sonn
Kommu
Firmlin
Pfarrer
Pfarrer

für die Eltern der Kinder, die Bescheinigung
des Gesundheitszustandes vorzulegen und die Erklärung mit
ihrer Unterschrift zu versehen. Verschiedene Fragen
sonstiger Art sind in gegenseitiger Verbindung
mit der Erklärung dem Lehrer, welcher der Lehrer
seinen eigenen Fragen eine Stellung mit
seiner Unterschrift unterstellen. Die gestellten
Fragen sind in der Form Nr. 1 bis 9 abgedruckt auf Nr. Namen und Alter
der Kinder, Namen und Stand der Eltern, Gesundheitszustand
des Kindes, Unterschrift des Lehrers?
Der Fragebogen wird der Bezirksregierung zu Düsseldorf
durch den Landrat des Kreises Lehrer Bericht
zu Lebach gegen Empfangsbestätigung
vom 21. März 1916 unter Nr. 1943
zugeschickt. Der Fragebogen mit 5 Pfennig Porto ist
auf zwei Jahre auf Verlangen zurückzuschicken.

5. Provinzialrat, Kinder Fürsorge zu Saarlouis einzuberufen zur 5.
Provinzialrats 3440 M ausgesetzt. T. 295.

Kommission zur Besichtigung der Jugendfürsorgeanstalten der
Provinz Rheinland: Vorsitzender Landesrat Dr. Lehmann
Düsseldorf, Mitglieder Landesrat Dr. Lehmann Düsseldorf, Landesrat Dr. Lehmann
Düsseldorf,

1917.

Entlassung. Am 15. Februar wurden 5 Schüler, 4 Schulbücher und 1 Bibel, aus der Schule entlassen.

Schulferien. Wegen der großen Kälte (9. März — 8°) und Kohlenmangel hat der Herr Regierungs-Präsident auf Anordnung des Herrn Kommandierenden Generals, Exzellenz, verfügt, daß vom 12. Februar ab für zunächst 14 Tage die Schulen geschlossen sind. Es ist weiter empfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß die Schulräume durch Aufklärung und andere Heizmaßnahmen dazu beitragen, daß die Lehrkräfte und Schüler gesund bleiben.

Bemerkung: Lebach, den 19. Februar 1917.

I. V. Bürgermeister: Der Herr Regierungs-Assistent-Assessor: Alle bisher geschlossenen Schulen bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Lambert.

In Schulbüchern befinden sich Noten an einer bestimmten Stelle in der Schule. Die nötigen schriftlichen Arbeiten müssen verfertigt und auch mit Preis gegeben. Bei Gelegenheit Wiederholung erhielt ein jeder Schüler ein Heft, Schreib- und Rechenbuch.

Landratsamt Lebach

für die Kreisschul- / Volksschul- Angelegenheiten.

Coblenz, den 29. Januar 1917.

Kommando des VIII. Armeekorps.

Abt. IIb No 495.

Der Herr Regierungspräsident in Trier

Der Königl. Regierung wird auf den gefassten Beschluß der Kreisschulinspektion, Schulferien wie die Vorjahre anzuordnen, durch die Volksschulen und Volksschulkommissionen vom 12. Februar ab für 14 Tage für die Heizung der Schulräume Kohlen zu sparen, mitgeteilt.

[illegible] Schülerverzeichnisse beizufügen. Die einfachste Form für die Führung dieser Verzeichnisse dürfte [illegible] sein. Der Regierungspräsident hat gebeten, hierfür einheitliche Formulare herzustellen. Wir übersenden Ihnen [illegible] und ersuchen, Ihre Wünsche darüber gefl. bis zum 15. d. Mts. hierher mitzuteilen, damit die Formulare [illegible] hergestellt werden können.

Der Regierungspräsident.
I. C. [illegible]

Trier, 8. Febr. 1912.

An die Schulvorstände.

Abschrift unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 15. Januar d. Js. zur gefälligen Kenntnisnahme und Beachtung. Ich ersuche, mir bis zum 1. März d. Js. zu berichten, ob und wieviel Schüler voraussichtlich Ostern d. Js. die Schule verlassen werden, um ein Landjahr abzuleisten. Ich bemerke dazu, daß ich [illegible] Ostern nur solche Schüler zum Landjahr zulassen werde, die sich bereits jetzt dazu verpflichtet haben. Ferner ersuche ich, mir bis zum 15. März d. Js. [illegible] Verfügung, betreffend die Bildung von Ausschüssen für Landjahrangelegenheiten, zu berichten, ob und welche Vorschläge [illegible] zu machen sind.

Betrifft: Reg. Präs. Abt. f. Kirchen- und Schulwesen Trier, 1. III. 12.
Landjahr. [illegible] II. I. 24.

Zu der [illegible] Verfügung vom 15. Januar d. Js. wird [illegible] Ostern d. Js. [illegible] Landjahr abzuleisten, [illegible] 1. April beginnen. Zu diesem Zeitpunkt [illegible] Ostern [illegible] Ostern [illegible] Schüler, die sich [illegible] Landjahr verpflichtet haben, [illegible] Landjahr [illegible] Ostern [illegible] Landjahr [illegible] Ostern [illegible] Landjahr [illegible] Ostern

1920.

Deutsche Schäferhundzucht am 15. April. Rüdenfeld
[illegible] 12 Hündinnen, 4 Zuchtbücher
5 Anträge, ein Zuchtbuch, [illegible] Bruno
Köln, [illegible] mit [illegible] für [illegible]
Hunde Walker. Am 4. Monat [illegible]
[illegible] Falkenheid, Inhaber Dörr, mit 2
Schäferhündinnen und [illegible]
Deutsche Schäferhund 102 Hündinnen, 44 Rüden und
58 Hündinnen. Am [illegible] Monat [illegible]
Schäferhund-Zuchtbuch [illegible]
[illegible] Monat [illegible] Hündinnen. [illegible]
[illegible] Hündinnen. Wenig [illegible]
[illegible] Hündinnen. [illegible] Hund
Deutsche Schäferhund [illegible]
[illegible] Hündinnen. [illegible]
[illegible] Hündinnen. [illegible]
[illegible] Hündinnen.

1921.

[illegible] Jahrgang 1921 am 22. Mai [illegible] fünfzig. Die Schüler [illegible] 102, 42 Knaben u. 60 Mädchen.

Ortsklasse. Seit 1. Mai ist Niedersaubach in der 2. Kl.
IV. Ortsklasse C. Allgemeiner Ortszuschlag
Lehrerin Lebach zugeteilt in die dort.
Klasse A. u. D.

Verabschiedung. Verabschiedung des Lehrers P. Adam und Einführung von Herrn Kreisschulrat Kelly in Merzig am 6. August 1921.

1922.

Zod. Am 16. Febr., morgens 3¼ Uhr, starb der Bürgermeister u. Vorsitzende des Schulvorstands von Lebach u. Niedersaubach, Herr Albert Nikol. Lamberty, im Alter von 63 Jahren.

Bürgermeister von Lebach

Über seinen Nachruf sei folgendes entnommen: „Es starb der fünfzigste Bürgermeister [illegible] Ein [illegible] und arbeitsreiches Leben [illegible] für seine Heimatgemeinde. Der [illegible] und Vorsteher [illegible] Lebach [illegible] Persönlichkeit [illegible] Bürgermeister [illegible] eine [illegible] Beamten- [illegible] Pflichtbewußtsein [illegible] Verfolgte [illegible] Ziele [illegible] Kraft [illegible] Ziel [illegible] Heimatgemeinde [illegible] Rücksichtslosigkeit [illegible] Ruhe [illegible] Gemeinde [illegible] Vorsteher [illegible] Ehrenbürgermeister [illegible]

2. Kl.

[illegible] Rektor [illegible] Fortschritt [illegible]
[illegible] Gemeinde [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]"

2. Klasse. Mit Beginn des Schuljahres, 27. April, wurde die bisherige einklassige Schule in eine zweiklassige umgewandelt. Die 2. Klasse wurde Frl. Steffen von Berringen/Saar übertragen. Die Wohnung befand sich in der Mitte, links die Lehrerin, die beiden unteren Fensterräume gemischt und die rechte Stube, wie die 3. u. 4. Fensterraum gemischt und die Kammer für Bauban zu unterrichten hat.

Die Gesamtzahl der Schulkinder betrug 95, 40 Knaben und 55 Mädchen.

Neu aufgenommen wurden 6 Kinder 4 b. w. 2 k.

Da nun ein Teil der Kinder bis zum Schluß des Unterrichts der Wohnung der Lehrerin zu weit [illegible] Wohnung der Lehrerin [illegible] Schule unterrichtet, [illegible] die Lehrerin.

In der hiesigen Schulvorstand zur Errichtung einer zweiklassigen Volksschule [illegible], der Bürgermeister [illegible] Louis Jungmann, [illegible] Lehrer [illegible] vom 27.3.22. [illegible] mündlich verhandelt, [illegible] die Regierung [illegible] vom 27.3.22. [illegible] durchgenommen. Schreiben die Genehmigung erteilt:

Saarbrücken, den 25. April 1922.

Regierung [illegible] Abteilung [illegible]
Abt. für Kirchen- und Schulwesen. [illegible] vom 27.3.22. No 20. Empfangen [illegible] 27. April 1922 in Niederauden. [illegible] Genehmigung [illegible] Schule in Niederauden. [illegible] Bürgermeisteramt. [illegible] Schulvorstand [illegible]

[illegible] 15.5.

1923.

Der Schluß des Winterhalbjahres wurde am 27. März
durch eine Feierstunde festlich begangen. Es waren
anwesend 9 Turner und 7 Turnerinnen. Neu aufgenommen wurden 8 Schüler, 3 Turner und 5 Turnerinnen.
Die Turnabteilung zählt 41, die Kürperabt. 46 Schüler
zusammen 87 Kinder, gegen 95 im vorigen
Jahre. Der Turnunterricht begann am 13. April,
Neue Schüler. am 1. April ist Kindergarten, der bisher zur Schule
in Villingen Filiale war, eine eingetragene Schule
mit 22 Kindern geworden. Für diesen
Unterricht wurde ein Singspielreigen Villinger Art
eingeübt. Lieder und Sammelsingen. Herr
Lehrer Roth von Tannheim übernahm selber
den C. Schulchor. Die Vorbereitungen begannen
Wegen der ungünstigen Witterung konnten die
Turnen erst am 25. Juni bis 8. Juli stattfinden.
Die Prüfungen nahm Turnlehrer Schneider ab. Die
Klassen setzten sich wie folgt zusammen: Knaben
von 8-14 Jahren 21, Mädchen 8-14 Jahren
16, Knaben und Mädchen 8-10 Jahren 30.
Herr Lehrer E. Engel von Tannheim übernahm
diesen Teil.
Die Schlußfeier fand am 8. Juli statt. Es
Reigen. wurden Reigen und Lieder vorgetragen.
Turnen. Die Turnabteilung zählte am 16. September bis
13. März 62.

1924.

Eröffnet wurde der Turnbetrieb am 29. April. Die Teilnahme war 2 Knaben der I. und 11 Mädchen der II. Abteilung. 2 Knaben mußten wegen Krankheit ausgeschlossen werden. Die erste Klasse zählt 37 und die zweite 41 Schüler, zus. 78, gegen 87 im vorigen Jahr.
Die Turnabteilung zählte am 23. Juni bis 6. Juli
Vorführung. 62 und am 18. Aug. wieder 62 Turner. Es waren Chor

Kirchs.
2 F. Obl.

Saarbrücken, den 15. Februar 1921.

Zu Verzeichnis.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Lieferung von 25 Zentner Heu und 10 Zentner Stroh für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1921 für die Pferde der Gendarmerie-Station Saarbrücken-Land soll öffentlich meistbietend vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden im Zimmer Nr. 1 eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum 25. März 1921 vormittags 10 Uhr an mich einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Der Landrat.
In Vertretung:
Dr. Kloske

Saarbrücken, den 15. Februar 1921.
Tgb. Nr. 986.

Bekanntmachung.

Am 24. März, abends 7½ Uhr, findet die diesjährige Hauptversammlung der Obstbauvereine Dudweiler und Umgebung, Sulzbach und Umgebung und Saarbrücken-Land im Saale des Herrn Hermann Hartung in Dudweiler statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Obstbauinspektor Lucas über Obstbaumschnitt.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende:
Dr. Kloske

folgenden Sog.: 1. Lied: Unser Heimatschützen. 2. Aufforderung des Führers. 3. Freiheitsvorspruch. 4. Fahnenlied (Gem. Chor). 5. Morgenruf an. 6. Einmarschlied Marschschritt (Lied). 7. Der Rittersturm. 8. Der Turmwächter. 9. Turmwächterruf. 10. Abschied (Lied). 11. Der Schützenkönig. 12. Der Schützenfestball (Lied). 13. Der Schützenball. (Gem. Chor). 14. Der Freischütz auf Ball (Lied). 15. Der krumme Baum. (Trio von Willi Neuber in 1. Aufzug). 16. Jubelruf (Gem. Chor). 17. Die Schützenfahne (Lied). 18. Der Ausklang des Festes. 19. Einmarschlied Lied. (Gem. Chor). 20. Die Sieger. 21. Die Siegerehrung. 22. Einmarschlied. 23. Der Zapfenstreich. —

Festlichen sprachen 13 Lieder, 4 Reden und 9 Märsche.

1925.

Der Jahn Schützenfest begann am 23. April. 4 Wochen vorher wurden Vorbereitungen getroffen. Die Beerdigung zählte 36 und die Mitgliederzahl 32 Lieder. Zus. 68 Schüler.

Abschluss. Am 28. Mai wurde ein Liedtag (Schüler Abschluss). Der Festtag. Hymne. Der Festtag.

Saarbrücken, den 17. Juni 1925.

Ludwig Reg. Komm.
Abteilung Oleo
V. Vors. Lehrgebiete
Ges. d. Kult. u.
Unterr. I. Nr. 6
834.

Hierdurch die mündliche Abnahme vom 1. Juni p. J. ordnungsmäßig genehmigt in den Schützenfesten Niedersaubach, Kreis Saarbrücken. Hierzu sind die Bestimmungen des Ausschusses für Leibesübungen zu beachten. Ein Abschrift der Bestimmungen ist beizufügen. Die Abnahme ist ein Tag [illegible]

Verfügung betreffend Verleihung

An
die Lehrerin Fr. Luise Steffen
in Niedersaubach
Bez. Saarbrücken.

J. V.
gez. Dr. Colling

Mitteilung. Die britische Behörde hat genehmigt, daß Fräulein Steffen nach Montclair bei Meerfeldt.
Postbote: Am 22. Aug. — Herr zum Kreisbürgermeister. Antrag auf Genehmigung
Fräulein. Nr. 1. u. 11. Fortsetzung.

Die feierliche Trauung wurde am 28. Sept. vollzogen und
Frau Lehrer in der Pfarrkirche Trohn am 28. Sept.
Freundin: Die örtliche Trauung.

Der Schuljahr 1925 endigte am 31. März. Ostern
fiel dem 1. bis 15. April, der neue Schuljahr begann
Herr den 16. April. Entlassen wurden 35 Kinder,
36 Kinder. 5 Knaben.

1926.

Aufgenommen wurden 8 Kinder, 4 Knaben u.
4 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl 31 Kinder
Oberschule 36 Kinder.

Mitteilung der Landrat auf Frau Direktor Sprache bei Le-
ti. Regierung.

1927.

Entlassen wurden am 1. April 13 Kinder 4 Knaben
und 9 Mädchen. Aufgenommen 7 Schüler 3 Knaben und
4 Mädchen, sodaß Schule jetzt 30 Kinder.
Die Gesamtzahl betrug am 31. August nach Mitteilung
des Schulamts Homburg.
Die Schulversäumnisse für die ersten Monate des Jahres
die Ferienschließung Ostern 27 Tage.

1928

1929

1930/31

1931/32

Der Übungsabend begann am 1. April 1931 und dauerte bis zum 21 März 32.
Aufgenommen wurden 3 Knaben und 5 Mädchen.
Am 16 und 17. Juli weilte eine Klasse der Schule (Hauptlehrer Meyer-Ost) in
Am 4. Dezember 31 starb der Vater der Schülerin Hildegard Hauptmann Rosel.
Zu seinem Nachfolger wurde ab 1. 9. 1931 der Rektor Walter ernannt.
Am 4. März 1932 weilte der Kreisbildstellenleiter Prinz Kleinen Hannover
Schulklassen waren 4 Knaben und 5 Mädchen.
Die Einschulung wurde an Ostern von der gesamten Schule gefeiert und dem 1. Mädel
von Kleinen übergeben.

1932/33

Der Übungsabend begann am 1. April 1932.
Aufgenommen wurden 2 Knaben und 5 Mädchen. Entlassen
an Ostern 1932 waren es 2 Mädchen. Klassenstärke:
Knabenklasse: 38, 22 Knaben u. 16 Mädchen;
Mädchenklasse: 33 (10 Knaben u. 23 Mädchen)
Am 23 Juni weilte der Kreisbildstellenleiter Kleinen wegen Übernahme
einführung von Lichtbildern Zeichnungen.
Durch Verf. der Reg. Abt. vom 19. Juli 1932 und Erl. A II 5 wurde der
Kreisbildstellenleiter Kleinen mit Wirkung vom 1. April 1932 endgültig zum
Leiter der Bildstelle Hannover ernannt. Hannover-Linden
Am 9. und 10. August weilte die Mädchenklasse einen Übungsabend
(Marburg - Westend.)
Die Ostern 33 wurden 5 Mädchen entlassen.

1933/34

Der Übungsabend begann am 25. April
wurden 5 Knaben und 3 Mädchen.
Am 26. Oktober 1933 war die Bezirksbildstellenleiter Abteilung für Bildwesen
Studienrat Prof. der Reg. Abt. wurde Prof. Klein vom 1. 11. 1933 an Bildstelle
Hannover-Linden als Leiter endgültig angestellt.
Entlassen wurden 5 Knaben und 4 Mädchen. Ostern 1934

1934/35.

Vor Schuljahr begann am 12. April 1934.
Aufgenommen wurden 7 Knaben und 2 Mädchen.
Wichtigste: Am 1. Mai war schulfrei – Alle Lehrer wurden auf Antrag beurlaubt.
Am 17. Mai wurde die Knabenklasse zum Schulausflug nach Attel.
Am 15. Januar u. 1. u. 2. März schulfrei (Abstimmung)
Am 2. März war die Schule auf den Schluß. (Jede Woche Lehrer zum Wahlamt zum Dienst.)
Am 30. März 1935 war die Schulentlassung.
Entlassen wurden 2 Mädchen und 1 Knaben.
Durch Verf. der Reg. Obb. wurde frl. Schule Klara von hier in den Schulverband Pöttmes versetzt.

1935/36.

Durch Verf. der Reg. Obb. wurde von Attl von frl. Blum die Aufgabenschule Josefine Jenal mit Gepäckkarte nach hier versetzt.
Vor Schuljahr begann am 24. April.
Aufgenommen wurden 10 Knaben und 2 Mädchen – ohne Buch mit Rückmeldung.
Die Lehrerin fuhr zum ersten Mal aus.
Die Ferienzeit war ausgeteilt (19. August – 6. Oktober.)
Von 4 Tage waren sie durch Verf. der Reg. Obb. verlängert – Diese Tage wurden an den Weihnachtsferien abgezogen.
Am 28. März 1936 war die Schulentlassung.
Entlassen wurden 6 Knaben und 6 Mädchen.

1936/37

Vor Schuljahr begann am 21. 4. 1936.
Aufgenommen wurde 4 Knaben u. 7 Mädchen.
Durch Reg. Verf. wurde frl. Jenal an die Volksschule am 15. Juni
Durch Reg. Verf. " frl. Hammer mit Dienstbeginn vom
16. Juni mit der Vertretung der freien Stelle beauftragt.
Durch Verf. der Schulabteilung vom 19.10.36 Fr. II/El/P wurde frl. Hammer an die neu Hauptschule Kl. St. Jenal
ab 1. 11. 36 versetzt.

Die fein Bulle wurde ab 1.11.36 dem Verf. i.R. mit der Aufsichtführung Frau Schröder, Eisweiler übertr.

Vom Ostern 1936 ab wurde die Schule neu gegliedert in eine Grundschule und Hauptschule. – Grundschule 1.–4. Jahrg. gemeinsch. Hauptschule 5.–8. Jahrg. gemeinsch. jedoch Einführung: 5a 3. u. 4. Jahrg. gemeinsch. 5–8. Jahrg. Knaben 5b 1. u. 2. Jahrg. gemeinsch. 5.–8. Jahrg. Mädchen.

Die Schülerzahlung war am 20. 3. 37. Entlassen wurden 4 Knaben und 5 Mädchen.

1937/38

Das Schuljahr begann am 9. April 1937.

Aufgenommen wurden 5 Knaben und 3 Mädchen.

Gesamtschülerzahl zu Anfang des Schuljahres 82.

In den Osterferien wurde mit dem Neubau des 2. Lehrerhauses begonnen. Bis zu den Herbstferien war der Maurer fertiggestellt. Sofort nach Beginn des Unterrichts 21 gemeinsame Bruch- Handarbeit- Turnstunden.

Am Ende wurde der alte Torf mit Mergel – abwechselnd der ganze – auf den Schulgarten.

Die 3 großen Linden auf dem Schulhof, die mit ihren Ästen das ganze Schulgebäude bedrohten, wurden abgehauen.

Nach den Herbstferien wurde der neue Lehrer (Rektor) Bergmann eingeführt.

Die Entlassung findet für beide Klassen am 26 März 1938. Entlassen wurden 6 Mädchen, 4 Knaben.

Schluß des Schuljahres am 31. III. 1938.

1938/39.

Das Schuljahr begann am 20. 4. 1938.

Aufgenommen wurden 6 Knaben und 6 Mädchen. Gesamtschülerzahl: 84.

Für den ersten Lehrer wurde ein Bruch und ein neuer Pflug angeschafft.

Die Entlassung war am 25. März. Entlassen wurden 8 Kn. und 5 Mä.

1939/40.

[illegible] begonnen am 17.4.1939.
Aufgenommen wurden 6 Kn. und 4 M.
Gesamtzugang 82. Infolge des Kriegsausbruchs sind die
[illegible] der Anfang des Unterrichts [illegible]. Die Fächer wurden
[illegible] Stunden [illegible]. Von neuen aufgenommen ist der Unterricht
[illegible] am 4. Sept. 1939. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

1942/43

Aufgenommen wurden 5 Knaben u. 3 Mädchen.
Gesamtzahl 82. Das Schuljahr begann am
2. September.

[illegible] u. 1. September.
[illegible] 5 Knaben.
[illegible]

für unsere Kinder. Die beiden Säle wurden von der Wehrmacht beschlagnahmt.

1945/46

Am 1. Oktober 1946 wurde nach einer Unterbrechung von über einem Jahre der Unterricht wieder aufgenommen.
Am 6. Dez. 1945 [illegible] Januar [illegible]

7 Knaben und 6 Mädchen.
Am 19. Juli 1946 war die Entlassung. 11 Kinder kamen
zur Entlassung: 6 Knaben und 5 Mädchen.

1946/47

Das Schuljahr 1946/47 begann am 1. Sept. 1946
19 Kinder, 9 Knaben und 10 Mädchen wurden aufgenommen.
Diese Zahl ist wohl einmalig in der Schulchronik von
Nievelsbach.
Schulentlassung war am 12. Juli 1947 Entlassen wurden
8 Kinder: 1 Bub, 7 Mädchen.

1947/48

Das Schuljahr 1947/48 begann am 1. Sept. 1947.
6 Kinder 3 Knaben und 3 Mädchen wurden aufgenommen.
Schulentlassung war am 12. Juli 1948
13 Schüler 6 Knaben u. 4 Mädchen wurden entlassen.

 - nichts -

39/40 sind aus dem Buch gerissen...

1948/49.

Das Schuljahr begann am 1. September 1948. Schulleiterin war Frl. Hildhilde Dierwald aus Lebach, die als Klassenlehrerin die Knaben des 5. 6. 7.+8. Jahrganges vereint mit den Knaben und Mädchen des 3.+4. Jahrg. unterrichtete. Als Lehrerin verwaltete Frl. Barbara Steffen die Kl. I, in der die Mädchen des 5. 6. 7. + 8. Jahrganges mit den Knaben und Mädchen des 1. + 2. J. vereint waren. Am 1. Sept. 1948 wurden 15 Kinder, 7 Knaben und 8 Mädchen aufgenommen. Am 1. Januar 1949 wurde Frl. Dierwald an die Volksschule in Lebach versetzt. Durch den Herrn Schulrat Baltes erfolgte am 1. Januar 1949 die Versetzung des appl. Lehrers Hermann Bert von Hüttersdorf nach Nicolasbach. Er war ein geb. Rehlinger.

Auf Anordnung des H. Schulrat wurde das zweiteilige Klassensystem wie folgt vorgenommen:

Kl. I bestand aus Knaben und Mädchen der ersten vier Jahrgänge, Kl. II aus den Knaben und Mädchen der vier letzten. Mit den Aufgaben des Schulleiters war der appl. Lehrer Bert beauftragt. Den Katechismusunterricht erteilte Herr Kaplan Dr. [illegible].

Der Unterricht war sehr mühsam zu erteilen, da fast alle notwendigen Bücher und Lernmittel fehlten.

Für die Entlassungsjahrgänge der Volksschule wurde im Juli 1949 eine Entlassungsprüfung eingeführt. Sie fand im Juli in Lebach statt. Von den zur Entlassung kommenden Kindern waren nur 6 zugelassen. Am 13. Juli entließ die Schule 3 Knaben und 8 Mädchen.

(41) + (42) völlig unlesbar!

Schuljahr 1954/55

Das Schuljahr begann am 18. 8. 54. Aufgenommen wurden 9 Kinder: 6 Mädchen u. 3 Knaben. In gesundheitl. Hinsicht stand dieses Schuljahr, wenigstens soweit dies die Unterklasse betrifft, unter keinem günstigen Stern. Eine Schülerin fehlte vom Beginn desselben bis zum 7. Januar. Eine zweite fehlte vor Weihnachten 6 Wochen. Nach Weihnachten setzten dann die Masern u. Grippe ein, sodass im Januar 20% im Durchschnitt fehlten. Schuld an dieser starken Versäumnis war in der Hauptsache das schlechte Wetter gewesen sein das nun schon seit Herbst ununterbrochen andauert. Dazu kommt der ständige u. auffallend starke Wechsel des Wetters, an einem Tage Differenzen von 10° u. mehr Grad.

Das Schuljahr war am 17. Juli 1955.
Es wurden 4 Kinder : 1 Knabe und 3 Mädchen.

Schuljahr 1955/56

Das Schuljahr begann am 24. August 55. Aufgenommen wurden 8 Kinder, 4 Knaben und 4 Mädchen. Leider musste eine Schülerin der 1. Kl. schon nach einer Woche zur Erholung nach Davos i. d. Schweiz gehen. Sie kehrte nach 14 Tag. [illegible] zurück.

Schuljahr 56/57

Das Schuljahr begann am [illegible] 1956. Aufgenommen wurden 7 Kinder: 6 Knaben und 1 Mädchen. Am 19. Juli 1956 wurden 11 Kinder entlassen: 6 Knaben und 5 Mädchen. 1 Knabe wurde aus dem 7. Schuljahr entlassen.

Schuljahr 1957/58.

Das Schuljahr begann am 2. Sept. 1957. Aufgenommen wurden 7 Kinder: 4 Mädchen und 3 Knaben. Am 18. Juli wurden 9 Kinder entlassen: 5 Mädchen und 4 Knaben. 1 Mädchen wurde aus dem 7. Schuljahr entlassen.

Schuljahr 1958/59

Im Jahre 1958 wurden keine Schüler aufgenommen und keine entlassen. Wegen Einführung des 9. Schuljahres mußten die Kinder von September 58 bis Herbst 59 die Schule länger besuchen.

Schuljahr 1959/60

Aufgenommen wurden am: 7. 4. 1959

11 Kinder: 7 Knaben und 4 Mädchen. Zu Ostern 1959 wurden 7 Kinder entlassen: 6 Knaben und 1 Mädchen. 2 Knaben wurden ans andere 8. Schuljahr (früher 7. Schj.) entlassen.

Schuljahr 1960/61

Aufgenommen wurden am: 26. 4. 60

8 Kinder: 3 Knaben und 5 Mädchen.

Entlassen am: 26. 3. 60

2 Kinder: 1 Knabe und 1 Mädchen.

Schuljahr 1961/62.

Aufgenommen wurden am: 11. 4. 61

11 Kinder: 7 Knaben und 4 Mädchen.

Entlassen am: 25. 4. 61

6 Kinder: 3 Knaben und 3 Mädchen.

Schuljahr 1962/63

Aufgenommen wurden am

16. Kinder: 9 Knaben und 7

am: 24. 3

Kinder

und 1

Schüler

Jahre

Schuljahr 1962/63 1963/64

(45)

= Jahr: Aufgenommen wurden am: 23. 4. 63

10 Kinder: 7 Knaben und 1 Mädchen.

Entlassen wurden am: 23. 3. 63

4 Kinder: 2 Knaben und 2 Mädchen.

3 Kinder besuchten die Volksschul ab -

och Aufbau [illegible] wurden dort ent-

[illegible]

[illegible] Schuljahr 1964/65 [illegible]

10 Kinder; 7 Knaben und 3 Mädchen sind

Entlassen wurden am: 20. März 1964

2 Kinder.

[illegible] Schuljahr 1965/66 [illegible]

[illegible] 27. April 1965

[illegible], 11 Knaben, 11 Mädchen

Entlassen wurde am 25. März 1965 1 Knabe

[illegible] Schuljahr 1966/67 [illegible]

[illegible]

16 Kinder, 8 Knaben und 8 Mädchen.

[illegible]

Durch die [illegible] der Regierung wird der Schulbeginn

[illegible]

[illegible]

Am 1. 12. 1966 wurden aufgenommen:
5 Kinder: 3 Mädchen
2 Knaben.

4. Sept. 1967
Es wurden eingeschult: 11 Kinder:
7 Knaben
3 Mädchen

2. Sept. 1968
[illegible] 13 Kinder
3 Knaben
[illegible]

1 Mädchen: schl[illegible]
Antrag des Vo[illegible]
[illegible]
Die Hauptursa[illegible]
[illegible]
[illegible]
die körperlich[illegible]

[illegible]

1 Mädchen Ko[illegible]
die körperliche
Anlage der Sch[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 Kinder [illegible]

28. August 1970

(47)

...rden eingeschult: 16 Kinder
11 Knaben
5 Mädchen.

Ein Mädchen wurde auf Antrag eingeschult. Ein Antrag wurde abgelehnt, wegen mangelnder Schulreife.
[illegible] wurde auf Antrag der Eltern vom Schulbesuch um ein Jahr zurückgestellt.
Die zweiterführende Schule [illegible] 7 Schüler über...
treten.

2. September 19[illegible]

...rden eingeschult: 10 [illegible]
[illegible]

2 Mädchen und 1 Knabe [illegible] auf Antrag [illegible]
vorläufig eingeschult. Der [illegible] Antrag der [illegible]
Eltern [illegible] Gutachten [illegible] Reife
noch [illegible] einem Test [illegible] Falls [illegible] geschieht,
4 [illegible] wurde [illegible] bei [illegible]

Die Lehrpersonen.

1950/51 nach zweijähriger Amtszeit hier in Niedersaubach legte der Junglehrer Hermann Best sein zweites Lehrerexamen mit Erfolg ab.

Am 21. Februar wurde H. Best auf eigenen Wunsch nach Fromendorf versetzt. Sein Nachfolger ist der Junglehrer H. Paul Calmes aus Saarlouis.

Am 24. Aug. 1953 wurde der Junglehrer H. Paul Schwarz aus Hemmes mit der Übernahme der oberen Klasse beauftragt. Hemmes ist nach der unteren Stufe wieder als Lehrerdienstwohnung bezogen worden. H. Calmes wurde nach Saarwellingen versetzt. Mit dem Beginn des letzten Semesters 1955 mußte H. Schwarz zu einer Operation ins Krankenhaus. Die Vertretung der Klasse hat H. Fritz von Landsweiler übernommen.

Am 14. Nov. 1955 legte H. Schwarz den ersten

in seiner Heimat nach gutem Erfolg die

Klein d. Jahres [illegible] H. Schwarz. Es war

gestellt: Erdkunde, Rechnen u. Französisch.

Am gleichen Tage wurde der Vertretung Kloppes des die

40 jährige Dienstzeit überreicht.

Im Sept. 1956 wurde Frl. Steffens pensioniert, von

bis Frl. apl. Pfeiffer, von Febr. 57 bis

57 und von März 57 an Frl. H.

Schulhaines [illegible]

Frl. [illegible] bis 1963

Frl. Neubauer ist benachrichtigt

51 - 53

unbeschrieben.

Kinder	Mädchen	Summe	Evangel.	Reformiert	Israeliten	Katholiken	Kath.	Evangel.	Höhere Schule
39	47	86	70	16	2 Mo. + 8 Kn.	10 Mo. + 5 Kn	86	-0-	1 Km.
33	38	71	58	13	1 Mo. + 1 Kn.	3 Mo. + 3 Kn	71	-	1 Km
34	38	72	62	10	4 M + 3 K	7 M + 5 K	72	—	—
30	34	64	55	9	2 M + 2 K	10 M + 7 K	64	—	—
37	29		48	45	6 M + 3 K.	3 M + 1 K.	56	—	1 Km

die Schulpflichtigen.

1951 Die der Saarland beigefügte spinale Kinderlähmung verursachte zweitens
Im übrigen Saarland waren 160 Fälle bekannt und 50 [illegible]

Schulunterricht.

1950/51 Der Unterricht schritt seit dem Vorjahre gut voran. Einige Male konnte der Film im Unterricht Verwendung finden. Die Entlassungsprüfung fiel weg.

1951/52 Der Beginn des neuen Schuljahres wurde vom 20. August verlegt auf den 24. September 1951, weil während der heißen u. schwülen Sommertage das Saarland von einer epidemischen Kinderlähmung heimgesucht war. Der Sommer 1952 (Juni + Juli) war ungewöhnlich heiß. Der Schulunterricht wurde mehrmals ins Freien abgehalten.

1953/54 Im Jahre 1953/54 wurden die Neuauflagen erstmalig eingeführt. Das Ergebnis der dreijährigen Testung war als erfreulich. Unter Schülern war nur ein C-Schüler

Dieses Jahr wurde erstmalig die Kerschensteiner-Gemeinschaftsmethode eingeführt anstatt der Fibel: Kommst, wir lesen. Das Ergebnis derselben war befriedigend.

1954/55 Im diesem Jahr wurde die saarländische Fibel "Wir lesen mit 2." eingeführt.

1955/56 Nach Regierungsverfassung trat am 20. Jan. 1956 wieder der [illegible] Unterricht vorläufig in 4 Gruppen

2. 3. u. 4. Schuljahr wöchentlich je 2 Stunden

5. 6. 7. 8. " " 4 Stunden.

Es dadurch den werktätigen Eltern die Möglichkeit gegeben, für den Unterricht [illegible]

1956/57 Ab 3. Sept. 1956 [illegible] der prakt. [illegible]

7.18. Schuljahr wird [illegible]

1957/58 In diesem Jahr [illegible] wieder Elternbeiratswahlen durchgeführt.

Vom 9. 2. [illegible]

5. 6. Erhöhung [illegible]

in der Stunde [illegible]

als sofort [illegible]

[illegible] Stunde.

[illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible] Zusammenarbeit [illegible]

[illegible] gutem Erfolg

[illegible] 2 Zusammenkünfte [illegible]

[illegible] 1. Vor dem

[illegible]

1958/59 Landschulpraktikum der Studierenden Franz Kiefer, Landsweiler und Josef Koch Tholeyweiler, der Peter-Wust-Hochschule

1959/60 Schulpraktikum der H. Fischer, Lebach, vom 8. 2 - 19. 3. 1960.
Landschulpraktikum der Studentinnen: A. Hinnebert und M. Herrmann der Peter-Wust-Hochschule.

1960/61 Ab 7. 2. 1961 gehören wir zu dem neuen Kreis-schulamt Lebach. Unser Schulrat ist Herr Schulrat Kirmeier

1962 Das 9. Schuljahr besucht ab jetzt die Ab-schlußklasse in Lebach.

1963/64. Die Abschlußklasse in Lebach wurde von 4 Schülern besucht.

Die AK. in Lebach besuchten: 5 Schüler.

1964 Die AK. in Lebach besuchten: 3 Schüler.

1967 Die Hp. Sch. in Lebach besuchen 8 Schüler

Die Hfp. Sch. in Lebach besuchen 10 Schüler

1969 Die Abt. [illegible] in Lebach besuchen 5 Schüler

[illegible] in Lebach besuchen 8 Schüler

1969 Vom 2. 2. 69 bis 8. 2. 69 wurde die Unterstufe wegen „Zimmerpest" [illegible] Weihnachtsferien [illegible]

28. 8. 70 Durch Gesetz der Regierung, im Einvernehmen 3387
mit dem Gemeinderat Niedernaubach und des
Elternbeirates besuchen ab heute die Kinder des
5. und 6. Schuljahres die Mittelpunktschule
in Lebach. Hier verbleiben nur noch die
Schüler der Grundschule 1. bis 4. Schuljahr.

(61+62) unlesbar

Schuleinrichtungen.

1950 Wesentliche Lehr- u. Lernmittel wurden angeschafft
z. B.: Globus, Vogelbilder, Naturkundetafeln „der Wald",
~~Deutschland- u.~~ Frankreich- u. Europakarte, Gyros Heinrofen.
1952 Saarlandkarte, 4 teilige Wandklapptafel, Schulschrank.
Schülerbücherei von 50 Büchern + Heften.

Im Dezember wurde die Bibliothek durch staatl. Zuschuß um 48 Bände ergänzt. Darunter waren Bücher ein Werk von 140 frs. Der Zuschuß betrug 40 000 frs abzgl. der Spesen für Porto und Einrichtung einer Kartei. Die Heftchen aus dem früheren Bestand wurden aussortiert, so daß die Bibliothek nun mehr 89 Bände zählt.

1953. In wohlwollender Weise genehmigte die Gemeinde 15 000 frs für die Schülerbücherei sodaß unsere Bibliothek abermals eine wertvolle Bereicherung erfährt.

1954 Auch in diesem Jahr hält die Gemeinde ihren bisherigen Zuschuß von 15 000 f. für die Schülerbücherei dazu kommt ein staatlicher Zuschuß für Instandsetzung der schadhaften und Beschaffung von neuen Bänden von insgesamt 30 000 frs.

Es erwies sich im Laufe des Jahres 1954 als notwendig daß eine Trennung der Schulbücherei in 2 Klassenbüchereien vorgenommen werden mußte. Jedoch besteht keine scharfe Trennung zwischen den beiden Klassenbüchereien. Es können, wenn sich das als notwendig erweist auch einige Bücher ausgewechselt werden, selbstverständlich unter genauer Kontrolle.

Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Trennung?

Es ist dem Klassenlehrer eher möglich, die einzelnen Bände seiner Bücherei durchzulesen, ganz oder dort teilweise, sodaß er sich ein Urteil bilden kann.

Und dann ein zweites: Jeder Klassenlehrer kennt den Wissensstand und den Bildungsgrad seiner Schüler am besten und wird daraus die Auswahl des Lesegutes treffen.

Die Verantwortung liegt auch wie vor in der Hand des Leiters der Bibliothek

Im vergangenen Jahre wurden verschiedene Bände des Erbgutes deutschen Schrifttums als Klassenlektüre eingestellt. Vorerst kamen 3 Bändchen in Frage:

Der Fest

Silvesterpunsch

Genovefa, von jedem Bändchen 20 Exemplare.

Es besteht die Absicht die jetzige Schülerbücherei als Jugendbücherei der Volksbücherei auszubauen. Dieser Ausbau ist insofern eine Notwendigkeit da keine öffentliche Bibliothek vorhanden ist und die Jugendlichen ihren Lesestoff sehr häufig aus fremden Quellen schöpfen.

Andererseits erhält der Lehrer die Fühlung mit der ihm einst anvertrauten Jugend und kann so dem gesundes Lesegut weitgehend in gutem Sinne beeinflussen. Ist doch das gute Buch immer noch ein sehr starkes Erziehungsfaktor und weiß der Lehrer auf dem Lande immer mehr um sich greifenden Kino „nicht" ein Gegengewicht bieten.

Indess beobachten wir immer wieder die erfreuliche Tat sache, daß ein großer Teil der an die Kinder ausgeliehenen Bücher auch von den Eltern und älteren Geschwistern gelesen wurde.

Der Leserkreis unserer Schüler ist ein recht großer, es ist erfreulich zu beobachten, daß sich gerne Naturbücher, etwa die Bücher von Löns aus der 195

Bücherei gelesen werden auch Lebensgeschichten wie z. B. 11. 12. u. 13. Lebensjahr bevorzugt Märchenbücher. Es wurden aus diesem Grunde 1954 besonders abenteuerliche Geschichten erhalten sowie Märchenbücher, die Tiergeschichten, Reisen, Erlebnisse, Erdkundliches u. naturkundliche Bücher, auch einige religiöse Bücher.

Unsere Schülerbücherei umfaßt nunmehr ein gesamt 275 Bücher.

Unsere Schule besitzt nunmehr auch ein Radio. Durch Verwirklichung des Kollegen Schwarz wurde ein gebrauchtes Gerät zum Preise von 150 DM erstanden. Seit der Einrichtung des Schulfunks, wie

Saarbrücker Zeitung Sammlung zu Religion, Singen Geschichte und Erdkunde gehört werden. Jedoch könnte die Anlage noch durch eine Fachbücherei vervollständigt werden.

Die günstige Zeit Ende Januar bis Mitte Februar war Veranlassung zur Beschaffung von Fensterbänken, die von den Schülerinnen der 8. Kl. gearbeitet wurden.

Die Einführung des Gemeinschaftsunterrichtes erheischte die Beschaffung von 6 Rechen Schulwandtafeln für insgesamt 3000 Fes.

An Spiel- u. Sportgeräten wurden beschafft:

2 Volleybälle, 3 Schlagbälle, 2 Schlagbälle, 1 Fußball komplet, 8 Gymnastikbälle.

2 neue Jugendkörbe wurden gekauft: Deutschland, Rheinland und Baden, ferner die Jugendbücher: Altes Testament,

2 Märchenbilder: Aschenputtel u. Rumpelstilzchen.

2 Schmetterlingstabellen.

In den Klassen durch K. Bastler Klassen angefertigten 2 Storchnester an den Schulbäumen Bäumen 2 Futterhäuschen, eines von den Knaben der Oberstufe angefertigt das andere einer der Schüler. Die Durchführung (Kupferblechverstärkung) ist eine Stiftung v. H. Direktor Richter. Letzteres kann durch Herausnehmen d. Vorderwand als Futterhäuschen durch Einsetzen des als Nistkasten dienen. Viele der gefiederten Sänger sind [illegible] fleißige Vertilger der Blattläuse erfreuen uns durch ihr munteres Treiben u. ihr lustiges Pfeifen.

1955 Die Klasse besitzt einen Bildwerferapparat. Der Preis ist 46 000 fes. Die Verdunklungseinrichtung ist ebenfalls beschafft worden. Die Bildstreifen werden nach Bedarf [illegible] beschafft.

[illegible]

Schulveranstaltungen.

1950/51. Lehrer Best unternahm mit seiner Oberstufe eine eintägige Fahrt nach Koblenz. Fr. Steffen fuhr mit ihrer Unterstufe nach Saarbrücken.

1952 Am Muttertag Klassenelternabend der Oberstufe.
Die Oberstufe unternahm im Juli ihren Pfingstausflug nach Obernhausen zum Kennenring.

1953 Im März machten die beiden Klassen ihre monatliche Wanderung auf den Litermont.
Am Palmsonntag abend hielt die Unterstufe einen Klavierabend unter dem Motto: Frühling.
Am 6. Mai wanderten die beiden Klassen über Kirchhofen, Steinbach zum Schaumberg und dann zur Hütte Thölen

1954 Am Montag, den 17. Mai besuchte das 7.-8. Schulj. die Saarmesse in Saarbrücken.
Am letzten Adventssonntag spielte die Klasse II im Saale Heinrich ein Weihnachtsstück
Die Klasse I hielt am Dienstag vor Weihnachten eine Adventsfeierstunde als Elternabend.

1955 Die Klasse II machte im September ihre monatl. Wanderung nach Tholey und dem Schaumberg.
Im Oktober pilgerte sie auf die Bergkapelle nach Illingen
Am Dienstag vor Weihnachten war im Saale Heinrich eine Adventsfeierstunde als Elternabend.
Wie auch schon in früheren Jahren, wurde in diesem Jahr wieder für die Ostpriesterhilfe gesammelt. Es war in der Hauptsache Kl. II, die sich für die Sammelaktion einsetzte.
An die Zentrale des Ostpriesterhilfswerkes in Neunkirchen wurde ein einschließlich Lebensmittelpaket von ungefähr 4000 Fr sowie ein Barbetrag von 3 000 Fr gesandt.
Außerdem wurden 3 wertvolle Pakete enthaltend Wäsche sowie Lebensmittel an bestimmte Adressen (Priester) eingesandt. Der Wert eines jeden Paketes betrug 3 000 - 3500 Fr somit beläuft sich der Gesamtwert der Sammlung auf 16 000 - 17 000 Fr.
Wie es schon seit Jahren üblich ist, sandten auch in diesem

Jahre wieder viele Kinder unserer Schule Weihnachtspakete als Patenkinder
Kinder alter Familien ins Ausland.
Seit 3 Jahren ist die Schulzahnpflege eingeführt. Dr. Gilgen
untersucht die Kinder. Die Eltern wählen den zu behandelnden Arzt selber. Im allgemeinen halten sich die
Kinder an die ihnen vorgeschriebenen Sprechstunden,
sodass eine geordnete Zahnpflege möglich ist.
1956 Eintragung fehlt.
1957

1955. Im September dieses Jahres wurde auf dem hiesigen Schulhof ein Klettergerüst und ein Reck aufgestellt. Durch einen beachtlichen Zuschuß des Kreises war die Beschaffung möglich. Die Firma Fürst, Homburg lieferte das Gerät. Die Firma Klein, Lebach hat sie aufgestellt. Seitdem wird in den Turnstunden u. Pausen eifrig geklettert. Die Reckanlage wird auch außerhalb der Turnstunde von Schülern aufgesucht.

Im Oktober wurde der alte hinfällige Gasofen - er war in der schwierigen Zeit gebraucht gekauft worden - durch einen [illegible] Ofen ersetzt. Trotzdem erreicht die Klasse [illegible] in den vergangenen Wintermonaten nicht als 14°-15° Wärmegrade vorgeschriebenen 18° und darüber Grad.

Mitte Juli [illegible] der Schulmilchspeisung durch die [illegible]. Insgesamt [illegible] den Bauernkindern schmeckte die eigentümliche Flaschenmilch aus Strohhalmen besser als die Milch daheim.

Vom Mittwoch den 12. Okt. an wird die Milch nur noch wöchentlich geliefert.

In der Frostperiode im Februar stieg die Belieferung [illegible] Wärmegraden über 14 Tagen jedoch wurde dieser Ausfall wieder ausgeglichen durch [illegible] Belieferung als 5 Wochentage. Manche Kinder [illegible] die Milch, gern mitbringen andere dafür 2 Flaschen.

Spend
Schuld

1965

1963 : Die Oberstufe führte im Lokal Hammes am 2. Weihnachtstag ein Krippenspiel auf. Vor den Herbstferien unternahm die Oberstufe ihren Jahresausflug. Er führte über Göttelborn nach Saarbrücken, (Gartenschau) Berbach, (Grubenmuseum) Neunkirchen (Zoo). Von Neunkirchen über Illingen zurück nach Niedersaubach.

1964 Die Oberstufe (4. bis 8. Schj.) fuhr am [illegible] eine Lehrfahrt nach Trier durch. Wir besichtigten dort die Sehenswürdigkeiten und fuhren weiter nach Igel zu den [illegible]. Über [illegible] [illegible] [illegible]

Bereits 1954 befaßte man sich mit
neue Schule zu bauen. Architekt [illegible] auf den
Plan das alte Schulhaus umzubauen, zu erweitern
und zu modernisieren. Die Kosten würden auf
22 — 25 Millionen Franken ausgefallen.
ligten Vertreter der Regier
Drängen der Gemeindevert
einem Neubau.

Die Gemeinde
aufgefordert. Die Besitzer waren
[illegible] Scheier Heinrich und Ecker
[illegible] Von diesem Gelände
16 Doppel
[illegible]

[illegible]

N. Heinz [illegible]. Die Feierl
M. G. V. Niedermuhlern un
spielten: „Die Schule" v
NB: Darum Herr
Kaplan Herr
auf in Niedermuh
Unterhaltung

Bern [illegible] 196

Die Kirche im Dorf.

1950/51

Zu Beginn des Jahres 1950 wurde durch Anregung des Küsters Schäfer Alois ein Kapellenverein ins Leben gerufen, der für die durch den Krieg etwas vernachlässigte Kapelle Sorge zu tragen hat. Durch finanzielle Unterstützung von seiten Lehrers gelang es, [illegible] eine monatliche Dorfsammlung in Niederwambach u. Hinterhelle abzuhalten.
1950 wurden 190 Mark und [illegible] gesammelt.
Bis Sept. 1951 wurde allsonntäglich u. werktags je eine Messe abwechselnd von H. Pastor Kasper u. H. Kaplan Klein in der hiesigen Kapelle abgehalten. Ab Sept. fiel der Sonntagsgottesdienst wegen Überfüllung der Lützbacher Seelsorge aus. Die Werktagsmesse wurde beibehalten. Leider litt sie stark unter dem Sonntagsschlaf wegen des schlechten u. weiten Weges nicht besucht. Der Niederwambacher hat zu viele Einwohner mit großer Mühe verbunden. Es wäre daher bei der zentralen Lage der Wunsch, eine eigene Messe zu erhalten. Im Mai 1951 [illegible] an einer Prozessionsmesse den Beginn eines Pfarrhauses vorgesehen. Die Pfarrgemeinde Niederwambach konnte für 63 000 Mark einen schönen Bauplatz bei der Kapelle kaufen. (Siehe Bild)
Die Kirchbaupläne, [illegible] Verhandlungen in den Jahren 1949 u. 1951, wurden von einem Herrn Kreis Bauinspektor Schaper, Mitglied des Kirchbauvereins Trier, als Ingenieur [illegible] Mühe unentgeltlich ausgearbeitet. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im Herbst 1951 wurde auch mit einer Unterschreibung Aktion der Lützbacher Pfarrgemeinde hier in Niederwambach begonnen. 1951

25 jährige Mitgliedschaft durch Bürgermeister Josef Scherer eine Uhr überreicht. (siehe Anlage

Letztes Pferd im Dorf.

1968

Am 18. Juli 1968 wurde das letzte Bauernpferd der Gemeinde Niedersaubach verkauft. Der Besitzer, [illegible] Mühlenstraße 24 erhielt dafür 1[illegible] es war ein Wallach. 16 Jahre alt.

[illegible]-Wettbewerb 1968/69 wurde der [illegible] Jürgen Heinrich, Niedersaubach Klasse 6 Kreisbester des Kreises Saarlouis der Volksschulen. Er nimmt am 30.4.69 am Landesentscheid in [illegible] teil.

[illegible] durch Brennen.

Am 17. April 1969 erlitt der Schüler Ernst Mattick, geb. 7.9.61, Schüler des 2. Schuljahres so starke Brandverletzungen, daß er am 19. April 1969 daran starb. ([illegible] Anlage). Es war der erste Schüler, der während [illegible] in Niedersaubach, seiner Schulzeit starb.

Schriftf. Hptl.

73/74 Unlesbar..

Das Gotteshaus.

1950 Die durch den Krieg beschädigte Kapelle wurde bald nach Kriegsende mit einem neuen Schieferdach gedeckt. Durch Sammlungen wurden neue Einrichtungen angeschafft. Z.B.: 1 Messgewand, Messchiene, Messbuch, Schranke für Sakristei, Reperatur eines Fensters, Lichtleitung. Im Juni 1951 wurde durch freiwillige Frohnarbeit der Auffahrtsweg westlich der
1951 Kapelle hergestellt und ebenso das Kellergeschoß für das neue Pfarrhaus unterkellert. (Hand) Erdarbeiter
a. Filialisten aus dem Dorfe waren fleißig zur Stelle. Besonders
Mühe gaben sich folgende: Brendel Johann, als Arbeitsleiter
Haag Peter mit
Scherer Josef als zweiter
Arbeitsleiter. Fleißig arbeiteten sie Tag für Tag.
Den ersten Spatenstich machte der älteste Bürger
H. Martin (91 J.). Im September begann die Firma Alt
aus Lobach mit den Maurerarbeiten
Das Dach des Turmes bei Schlaipfer Hermann, der auch
Tapeziererarbeit erledigt. Für Sauberkeit und für das
Schmücken der Kapelle waren die Frauen
1952. August Das Pfarrhaus steht vor der Vollendung. Installationsarbeiten,
Gipserarbeiten + Aufenthaltsraum sind im Gange.

1953

1963 : Der Aufgang zur Kirche wird fertiggestellt.

1964 : Ostern 1964 verläßt H.H. Pater Dr. Adams MSF. Niederaubach und übernimmt Kruchten und Birsdorf von der Sauer.

Sein Nachfolger wird H.H. Pater Dr. Niewalda SAC. (siehe Anlage.)

1965 Herr H.H. Pater Dr. Niewalda wurde im Oktober 1965 abgelöst durch Religionslehrer H. Münsel.

1966 H.H. Religionslehrer Münsel wurde abgelöst durch Religionslehrer [illegible]

1967 [illegible]

Für St. Bonifatiusbruderschaft.

Übertrag a. 87.		15 71
30. Kl. Ehrat-	Neuersaub.	3 00
31. Aurelia " -	"	3 00
32 Anna "	"	3 00
33 Josef Adam	"	5 -
34 Bernhard "	"	5 -
35 [illegible]	"	5 -
36 [illegible]	"	2 50
37 Salesier - Schiva -	"	2 50
Summa :		2675

Für Neuersaub. : 3000

Für Kl. Ehrat - " 3000

Für Neuersaub. 100 "

Fr. 9770 =

1000

Für [illegible] 1070 / 50 Rp.

Für die 8. Bezugsperiode wurden bei der Hauptkasse zu Lauterbach im verflossenen Jahre
neu angemeldete Bezieher eingezahlt: 26,50 M

1.	Herrn Lister	Rimmelbach	50 M
2.	Wwe. Lister	"	50 "
3.	Anna Lister	"	50 "
4.	Karl Lister	"	50 "
5.	Wm. Burkheb	"	
6.	Luise "	"	1 05
7.	Lina "	"	1 05
8.	Heinr. "	"	1 "
9.	Stefan Schäfer-Listigen	"	
10.	Hermann Schwarz	"	
11.	Moritz "	"	
12.	[illegible]	"	
13.	[illegible]	"	6 "
14.	[illegible]	"	6 05
15.	[illegible]	"	6 "
16.	[illegible]	"	6 05
17.	[illegible]	"	
18.	[illegible]	"	6 "
19.	[illegible]	"	5 "
20.	[illegible]	"	
21.	[illegible]	"	6 "
22.	[illegible]	"	
23.	[illegible]	"	6 "
24.	[illegible]	"	6 "
25.	[illegible]	"	2 50
26.	[illegible]	"	
27.	[illegible]	"	6 "
28.	[illegible]	"	6 "
29.	[illegible]	"	3 "

Herr
Louise Bonifacia zu Saarlouis-wurden
für 7. Grundstücke Gemarkung Saarlouis Artikel 129
Eigenthümer Herr Hauptsteuer A. Zusatz wofür
Grundsteuer mit 25 16 Centimes. B. Nachtrag
Eintragung Ursache, wenn der Grundsteuer zuwächst
A. 1. Peter Thewes, Ackerer Pet. Thewes, Ackerer zu Fiches = 5
2. Albert " " " " " " = 5
3. Jakob " " " " " " = 5
4. Johann " " " " " " = 5
5. Alois " " " " " " = 5
6. Xavier " " " " " " = 5
7. Alex " " " " " " = 5
8. Peter Thewes, " Nikol. Thewes, " " = 5
9. Franz Thewes, " " " " " = 5
10. Nikolaus " " " " " " = 5
11. Jakob " " " " " " = 5
12. Kaspar Schmidt, Tochter von Pet. Schmidt " " = 5
13. Gertrud " " " " " " " = 5
14. Xavier " " " " " " " = 5
15. Johann " Peter " " " " " = 50
16. Johann Schäfer, Tochter " Nikol. Schäfer " Rümelf. = 125
17. Xavier Buchheit, " " Franz Buchheit " " = 100
18. Anna Esser, " " Franz Esser " " = 30
19. Maria Eckert, " " Jos. Eckert " Nalb. = 30
20. Anna Eckert " " " " " " = 30
21. Amalia " " " " " " " = 3
22. Alois Zangerle, Sohn " Pet. Zangerle " Nalb = 5

Za 11 4

B. Abteilung des Kreis-Sparkassen-Saarburg:

1. Heinrich Stiefler, Sohn v. Wilh. Stiefler, Burgw. Nsb = ;
2. Hilda Richter, Tochter von Ph. Richter, Burgw. Niederleuken = ;
3. Josefine Stevening, " " P. Stevening, " Riemerelb = 26
3. Maria Stevening, " " " " " " = 26
4. Alois Gross, Sohn von Jos. Gross, " Nsb. = ...
5. Maria Gross, Tochter " Jos. Gross, Ackerer. Rlb. = 5
6. Hermine Gross, " " " " " " = 5

Je 15 ℳ

Sparbücher : 1145 ℳ
Abteilung : 152 "

Summe der 7. Kriegsanleihe 1297 ℳ.

Niederhaubach, den 17. Oktober 1917

Hansen, Lehrer.

Bei der Ortskrankenkasse zu Laubach-Miesenheim für die 6. Ortskrankenkassenbezirke Niederbieber 2 Pfalzer 2538 eingetragen worden eingetragen: K. Ortskrankenkassenbeisitzer mit 25 ℳ. eingetr. B. Heinrich

Vorgemerkt: Niederbieber, 6. April 1914.

A. Liste für Eingetragene mit Ortskrankenkassen:

Lfde. Nr.	Name des Versicherten	Eltern	Lohnklasse
1.	Peter Thewes	Peter Thewes Ackerer Niederb.	100
2.	Albert Thewes	"	100
3.	Jakob Thewes	"	100
4.	Josef Thewes	"	100
5.	Alois Thewes	"	100
6.	Marie Thewes	"	100
7.	Anna Thewes	"	100
8.	Peter Thewes	Nikolaus Ackerer	100
9.	Anna Thewes	Niederbieber	100
10.	Nikolaus Thewes	"	100
11.	Jakob Thewes	"	100
12.	Katharina Schmidt	Peter Schmidt, Ackerer	50
13	Gertrud Schmidt	" " "	50
14.	Marie Schmidt	" " "	50
15.	Josef Schmidt	" " "	50
16	Jakob Eckert	Peter Eckert, Ackerer	25
17.	Dominik Eckert	" " "	25
18.	Hedwig Agnes Hosanna Viktoria Eckert	" " "	25
19.	Maria Zaugerle	Peter Zaugerle, Schr.	70
20.	Adolf Zaugerle	" " "	70
21.	Friedrich Lehster	Adolf Lehster Landw. Niederb.	100
22.	Silvia Schmidt	Jos. Schmidt-Dörr Landw. "	25
23.	Albert Lasse	Jos. Lasse Fuhrm. Niederb.	25
24.	Alfred Biesel	Ernst Biesel Ackerer "	25
25.	Maria Eckert	Jos. Eckert, Ackerer Niederb.	30
			1720

26.	Aurelia Eckert	Josefine Eckert, Auburn Nbr.	30	
27	Emma Eckert	" " "	30	
28.	Heinrich Schäfer	Wirtsh. Schäfer, Wisby	1 00	
29	Wirtsfer "	" " "	10	
30	Wm. Jos. Klauck	Peter Klauck jr. Lappen.	25	
31.	Aug. Rieken	Jerko Rieken, Auburn Nbr.	25	
32	Johann Schäfer	Nikolaus Schäfer, " Nbr.	25	
33.	Wilh. Schäfer	" " "	25	
34.	Josefine Schäfer	Wirt. Schäfer, Auburn, Neb	1 00	
35.	Emma Otter	Farm, Auburn Neb.	50	
36.	Heinrich Heyer	Peter Heyer, Ak. Neb.	25	
37.	Peter Heyer	" " " "	25	
38.	Heinrich Schwirian	Peter Schwirian, Ak. Neb.	25	
39	Josefine "	" " " "	25	
40	Josef Adam	Peter Adam, Lyon Neb.	50	
41.	Josefine "	" " " "	50	
42	Magdalena "	" " " "	50	
43	Thekla Richter	Peter, Lorenz Auburn	25	
			7 85	17 20
			17 20	7 85
			25 05	

Übertrag:

44.	Wilhelm Schmidt	Josefine, Lorenz Nicholas	1	
45.	Jakob Adt	Jakob Adt, jr. Lorenz "	1 00	
46.	Heinr. Schäfer	Jos. Schäfer, Lorenz "	50	
47	Peter Gross	Jos. Gross jr. Lorenz "	3 00	
48	Wm. Jung. Werth	Jakob Werth, Lorenz Nbr.	2 00	
49	Jakob Weeth	" " " "	2 00	
50	Heinrich Biesel	Peter Biesel, Auburn Neb	1 00	
		Sa	2538	

Nr.	Name u. Alter des Kindes	Name u. Stand des Vaters.	Wohnsitz.	Geburtsz.	Betrag.	Datum und Unterschrift des Empfängers.
1.	Brieb Jos. Jos.	12 Jahre	Nikol. g. Lourdes.		10 M	10 17.3.1916. Arzen
2.	" Johann Mar.	10 "	" " "		10 "	10. 17.3.1916. Arzen
3.	" Antonie	8 "	" " "		10 "	10 17.3.1916 Arzen
4.	Scherer Heinr.	12 "	Peter " "		20 "	20 17.3.1916 Arzen
5.	Scherer Jak.	9 "	" " "		15 "	15 17.3.1916. Arzen
6.	Scherer Wilh.	7 "	" " "		15 "	15 17.3.1916 Arzen
7.	Gross Jos.	11 "	Jos. " "		3 "	3 21.3.1916 Arzen
8.	Schäfer Jak.	11 "	Peter, Lukasen		100 "	100. 18.3.1916 Arzen
9.	Klaus Heinr.	11 "	Jak. g. Lourdes.		10 "	10. 20.3.1916 Arzen
10.	Klaus Rosa	10 "	Jak. " "		10 "	10. 20.3.1916 Arzen
11.	Klaus Heinr	8 "	Peter " "		10 "	10 20.3.1916 Arzen
12.	Schmidt Hilar.	9 "	Jos. Gendarmerie		15 "	10 17.3.1916. Arzen
13.	Schmidt Heinr	7 "	Jos. "		10 "	10 17.3.1916 Arzen
14.	Richm Maria	11 "	Jakob, Lukasen		20 "	20 17.3.1916 Arzen
15.	Richm Wilh.	9 "	Peter, Hallenstr		10 "	10 17.3.16. Arzen
16.	Richm Heinr.	7 "	Jakob. Lukasen		20 "	20 17.3.1916. Arzen
17.	Francois Hein.	8 "	Peter "		30 "	30 16.3.1916. Arzen
18.	Wirth Mar. Franz.	9	Jakob, Lourdes		2 "	2 17.3.1916 Arzen
19.	Richm Heinr.	8	Jak, Hallenstr		10 "	10 17.3.16. Arzen
20.	Alt Jakob,	11	Jakob g. Lourdes.		5 "	5 18.3.1916. Arzen
21.	Schäfer Wilh.	8.	Wilhelm, Lukasen		50 "	50 17.3.1916. Arzen
22.	Schäfer Hein.	10.	Wilh. "		50 "	50 17.3.1916. Arzen
23.	Schmidt Rud.	9.	Peter "	Nik.	10 "	10 17.3.1916 Arzen
24.	Richm Jakob	9.	Jakob " "		20 "	20 17.3.1916 Arzen
25.	Gross Jakob	31.5.07	Johann "	Nik.	40 "	40 17.3.1916. Arzen
26.	Francois	7.3.1909	Nikol. g. "	Nik.	50 "	50. 16.3.1916. Arzen
27	Francois Jakob	30.11.1908	Peter " "		100 "	100. 16.3.1916. Arzen
28.	Biesel Walter	23.5.09	Peter " "		20 "	20. 17.3.1916 Arzen
29.	Becker Nik. Jacq.	14.2.09	Nikol. Lourdes.	"	5 "	5 18.3.1916. Arzen
30.	Eckert Jak.	28.9.08	Peter, Lukasen	"	20 "	20 20.3.1916 Arzen
31.	Eckert Dominik	2.2.06.	" "	"	20 "	20 20.3.1916. Arzen
32	Eckert Reinh.	27.1.08.	" "	"	10 "	10 20.3.1916 Arzen
33.	Eckert Johann	30.3.09.	" "	"	10 "	10 20.3.1916. Arzen
34.	Schmidt Mark.		" "	"	10 "	10 17.3.1916. Arzen

16.2.1918

Nr.	Name u. Adr.	Geb. Tag u. Ort	Kath. od. Akat.	Beruf	Bemerkungen			
35.	Schäfer Marx	9.11.03	Kath.	Bl.	Nr. 6.	50 M	50	17.3.1916 Akten
36.	Schäfer Martha	9.4.05.	"	"	"	50 "	50	17.3.1916 Akten
37.	Eckert Katrina	27.11.09	Josefinen	Ackerer	"	50 "	50	17.3.1916 Akten
38.	Biesel Marx	9.4.04.	Peter	"	"	20 "	20	17.3.1916 Akten
39.	Kron Albert	10.9.08.	Jos.	Lanzen.	"	6 "	6	20.3.1916 Akten
40.	Kasper Amalia	4.9.09.	Josefinen	Lanzen.	"	10 "	10	17.3.1916. Akten
41.	Kron Marie	22.4.07	"	"	"	6 "	6	20.3.1916 Akten
42.	Schecker Gaim	23.10.08.	Bl.	Arbeiter	"	5 "	5	17.3. Akten
43.	Werth Pet.	30.5.08.	Jakob	"	"	2 "	2	17.3. Akten
44.	Kasper Alex.	1.8.07	Josefinen	"	"	40 "	40	17.3.1916 Akten
45.	Schwinn Josefine	24.3.08.	Nikolaus	Peter	Schw. Kth.	10 "	10	21.3.1916 Akten
46.	Bambach Jos.	13.12.03	Josefinen	L. Lanzen	Kth.	10 "	10	21.3.1916 Akten
47.	Bambach Aloys	15.2.06.	Josefinen	"	"	10 "	10	21.3.1916 Akten
48.	Gross Josefine	23.3.05	Josefinen	Ackerer	Kth.	30 "	30	17.3.1916. Akten
49.	Schäfer Josefine	7.2.10.	Nikolaus	"	Kth.	100 "	100	17.3.1916 Akten
50.	Kasper Albert	29.7.05.	Josefinen	Lanzen.	Nr. 6.	~~50~~ 20 "	50	17.3.1916 Akten
51.	Richter Anna	17.2.05.	Peter	Hallenser	"	10 "	10	17.3.1916. Akten
52.	Biesel Alfons	27.10.05.	Peter	Ackerer	"	20 "	20	17.3.1916 Akten
53.	Heinrich Aloys	12.2.06.	Jakob	Arbeiter	Kth.	3 "	3	20.3.1916 Akten
54.	Kreves Peter	20.1.06.	Peter	Ackerer	Nr. 6.	100 "	100	16.3.1916. Akten
55.	Schäfer Albert	30.12.08.	Peter	Ackerer	"	50 "	50	18.3.1916 Akten
56.	Schmidt Aloys	10.3.05.	Peter	Fischer	"	20 "	20	20.3.1916. Akten
57.	Schmidt Peter	7.12.06.	"	"	"	20 "	20	20.3.1916. Akten
58.	Schmidt Alex.	10.9.09	"	"	"	20 "	20	20.3.1916. Akten
59.	Gross Franz	1.4.03	Nikol.	L. Lanzen	"	20 "	20	17.3.1916. Akten
60.	Schwinn Marx	12.4.09	Nikolaus	Peter	Schw. Kth.	10 "	10	21.3.1916 Akten
61.	Linsemann Elisa	16.1.04.	Franz	Ackerer	Kth.	10 "	10	17.3.1916. Akten
62.	Kasper Marial	20.10.08.	Franz	"	Kth.	20 "	20	17.3.1916. Akten
63.	Kasper Marie	20.10.05.	Franz	"	"	20 "	20	17.3.1916 Akten
64.	Kasper Anna Maria	19.10.07.	Franz	"	Kth.	20 "	20	17.3.1916 Akten
65.	Schmidt Nikol.	13.7.1915.	Peter	Fischer	Nr. 6.	50 "	50	20.3.1916. Akten
66.	Kreves Alfons	23.7.14.	Peter	Ackerer	"	100 "	100	17.3.1916 Akten
67.	Schmidt Maria	Geb. 30.9.1909.	Jos.	Fischerstochter	Kth.	10 "	10	17.3.1916. Akten

Nr.	Name u. Alter d. Kindes?	Name u. Stand d. Vaters	Wohlgeboren	Gebühr Gezahlt	Datum u. Unterschrift d. Beamten
68.	Willems Kat. 3.12.1903.	Vater, Arbeiter Nsb.		3 ~~17.3.1916~~ 3	17.3.1916 Hörn
69.	Willems Alois 3.1.1907.	" " "		2 ~~17.3.~~ 2	17.3.1916. Hörn
70.	Hassel Aug. 7.12.1905	Johann Langen, "		5 5	17.3.1916 Hörn
71.	Gross Jos. 2.7.1903	Jos. Adam Nsb.		5 0 5 0	17.3.1916 Hörn
72.	Beckers Aug. 8.7.1911.	Jos. " "		1 0 0 1 0 0	17.3.1916 Hörn
73.	Schäfer Peter, 9.6.1904	Johann Langen Nsb.		2 0 2 0	17.3.1916. Hörn
74.	Adam Kath. 28.3.1903.	Peter, Lehrer Nsb.		5 0 5 0	16.3.1916 Hörn
75.	Adam Mathilde 9.3.1906	Peter, Lehrer Nsb.		5 0 5 0	16.3.1916 Hörn
76.	Thewes Josef 17.2.1909	Peter, Ackerer Nsb.		2 3 2 3	17.3.1916.
77.	Richrath Walter 25.8.09	Peter, Bergm. Quiesenkirchen Prokurator Jak. Schäfer Niederschelden		1 0 1 0	20.3.1916.

Die vorstehenden Gebühren, zu H. Steuerlisten, sind vereinnahmt.

Siegen, den 15. Dez. 1920.

Kasse.

Bei der Bürgermeisterei Saarlouis wurden zur ersten Prämienrate fünf verschiedene Pferde 3 4 4 5 Mark gezahlt und hier eingetragen:

lfd. Nr.	Eltern	Kind	Taxung	Besitzerangabe.
1.	Treves Nikol. Ackerer-Niedersaub.	Vater	25	Frau Treves
2.	Treves " " "	Stute	25	
3	Schäfer Peter, " "	Vater	25	Peter Schäfer
4.	" " " "	Wallach	25	
5.	Eckert Johann " "	Hengst	100	Eckert Johann
6.	" Buschon " "	Mutter	100	
7.	" " " "	Mutter	100	
8.	Groß Johann " Neuweiler	Johann	25	
9.	" " " "	Jakob	25	Joh. Groß
10.	" " " "	Johann	25	
11.	" " " "	Nikolaus	100	Nikol. Groß
12.	Beckheid Georg " "	Hengst	100	
13.	" " " "	Mutter	100	Georg Beckheid
14.	" " " "	Vater	100	
15.	Schäfer Nikol. " " "	Johann	100	Frau Schäfer
16.	Lindemann Georg " " "	Mutter	25	Anna Lindemann
17.	Oster " " " "	Hengst	25	Hengst Oster
18.	" " " "	Mutter	25	Anna Oster
19.	" " " "	Mutterschaf	25	Wwe. J. Oster
20.	Scherer Peter " "	Wilhelm	25	Wilhelm Scherer-
21.	" " " "	Hengst	25	Hengst Scherer
22.	Schreiner Joh. Nikolaus "	Hengst	25	Nikolaus Schreiner
23.	" " " "	Johann	25	Johann Schreiner
24.	Treves Acker- Niedersaub.	Vater	300	Peter Treves
25	" " "	Mutterpf.	300	Paul Treves
26	" " "	Jakob	300	Jakob Treves
27	" " "	Josef	300	Josef Treves
28	" " "	Adolf	300	Adolf Treves
29	" " "	Hengst	300	Hengst Treves
30	" " "	Mutterpf.	300	Adolf Treves
31.	Zangerle Peter " "	Mutterschaf	30	Frau Zangerle

Sa : 3305

Nr. der Liste	Ortsname	Kreis	Betrag	Besitzerbezeichnung.
1. 823	Groß Nikl. Lorzen, Niederste.	Hasenau	20	Hzg. Nikl. Groß
2. 824	Schmiedshof (Haaken)	Oberlauer +	Bischofstein	5	" Bischof Schmidt
3. 825.	" "	"	Hanthausen	5	" "
4. 826.	" "	"	Mensguth	10	" "
5. 827	Schmiedshof-Bonner	Lorzen.	" Regierungsbezirk	1	Frau Schmidt
6. 828	Eckert Peter	Preußisch Eylau	" Jakobsdorf	2	" Eckert
7. 829	" "	"	" Preußisch Eylau	2	" "
8. 830	" "	"	" Regierungsbezirk	2	" "
9. 831	" "	"	" Insterburg	2	" "
10. 832	Großhof b. Lorzen.	"	Stadtkreis	3	Hzg. Groß
11. 833	Schaffer Wilhelm	"	" Hasenau	5	Wilh. Schäfer
12. 834	"	"	" Wilhelmsthal	5	" "
13. 835	Biesel Peter	"	" Lötzen	20	Biesel
14. 836	Bambach Hch. b. Lorzen.	"	Regierungsbezirk	20	Hch. Bambach
15. 837	Zapp Gottlieb	Lorzen.	" Allenstein	20	Frau Zapp
16. 838	Wiebens Jakob	Lötzen.	" Peter	2	Wiebens
17. 839	Richau Peter	Lorzen.	Niedersee	Lötzen	3	Frau Schäfer
18. 840	Schäfer Hch.	Lorzen.	Niedersee, Peter	2	Peter Schäfer
19. 841	Kassel Hch.	"	" Lorzen	1	Hch. Kassel
20. 842	Schacker Rudolf	Lorzen.	" Heinrichsdorf	5	Frau Schacker

Zu 135
3305

Summa: 3440

Die Pfarrer der vorigen Zeit erhalten von der Kirchenkasse nur einen Teilbetrag, weil Lantrey über 25 Kilometer von der Pfarrstadt Lötzen entfernt ist. Der Pfarrer Adam unterschreibt diese Quittung mit seiner Amtsbezeichnung.

Der Pfarrverwalter

Lötzen, den 2. Oktober 1916.

Niedersee, den 1. Oktober 1916.

Adam, Pfarrer.

Lebach, 10. Mai. — [illegible] in der Niedersaubacher Mordaffäre Verhafteter, dem Bergmann Alois Groß aus Eppelborn und dem Knecht Peter Strüßer von hier ist nun auch die Braut des Groß verhaftet worden. Der „Ehr. Ztg." wird hierüber seitens der Saarbrücker Staatsanwaltschaft mitgeteilt: Unter dem dringenden Verdacht Mitwisserin der Niedersaubacher Mordaffäre zu sein, ist auch die Braut des Alois Groß, die berufslose Charlotte Kallenborn in Lebach, verhaftet worden. Auf die Familie Kallenborn ist zu allererst der Verdacht gefallen, weil sich in dem einen Militärmantel, der am Tatorte gefunden wurde, ein Brief befand, der an ein Mitglied der Familie Kallenborn gerichtet war. Es wurden auch zwei Söhne der Familie verhaftet, weil auf sie zunächst sich der Verdacht lenkte. Inzwischen war aber unmittelbar in der Nähe des Niehmschen Hauses ein derber Spazierstock gefunden worden, der sich als derjenige des Alois Groß aus Eppelborn erwies. Schließlich wurde dieser festgenommen und verhört, wobei er zunächst leugnete. In seinem Gesicht wurden verschiedene Kratzwunden festgestellt. Auf Befragen erklärte er sie als Hautverletzungen, die er in seinem Bergmannsberuf vor einigen Tagen erlitten haben wollte. Der Arzt, der ihn untersuchte, stellte aber fest, daß sie noch keine 24 Stunden alt wären. Infolge der zahlreichen Beweise sah er dann doch ein, daß weiteres Lügen zwecklos war. Er nannte auch seinen Komplizen, den Strüßer, der ebenfalls verhaftet wurde. Als beide der Leiche Niehms gegenübergestellt wurden, blieben sie so gleichgültig, als wäre ihr Gewissen rein von Schuld. Erst nach geraumer Zeit gelang es, da einer der Verbrecher „weich" wurde, sie zum Geständnis zu bringen, nicht ohne, wie schon gemeldet, daß einer den andern belastete. — Der wahre Sachverhalt steht nun dahin, wahrscheinlich ist, daß Groß derjenige war, welcher den Plan des Ueberfalls auf Niehm ausheckte. Alle drei Verhaftete sind gestern nach Saarbrücken verbracht worden und werden in allernächster Zeit dem Richter vorgeführt. Eine ganz überraschende Tatsache hat die Obduktion der Leiche Niehms ergeben: er ist erschossen worden. Die Kugel ist an der linken Seite des Kopfes eingedrungen und setzte sich in einem Knochen hinter dem rechten Ohr fest. Die Kugel, die den Knochen zersplitterte, ist aus einem 7-mm-Browning abgefeuert worden und zwar aus allernächster Nähe. Die Leiche Niehms ist jetzt zur Beerdigung freigegeben. — Die gerichtliche Voruntersuchung ist gegen die drei Verhafteten eröffnet worden. — Am vergangenen Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung am Totenhaus das Begängnis des Ermordeten statt.

Lebach, 9. Mai. Der sonst in seiner ländlichen Beschaulichkeit so friedliche Ort Niedersaubach war in der Nacht von Montag auf Dienstag der Schauplatz einer ruchlosen Bluttat. Der 44jährige Ackerer Wilhelm Niehm von dort, von dem bekannt war, daß er sein nicht unbedeutendes Vermögen in seinem Hause verwahrte, wurde in seinem Bett erschlagen aufgefunden. Es wird angenommen, daß die Tat zwischen 11 und 12 Uhr ausgeführt wurde. Die Verbrecher verschafften sich durch Oeffnen eines in halber Mannshöhe über dem Erdboden gelegenen Fensters an der Hinterseite des Hauses Einlaß in das Schlafzimmer des Ermordeten und schlugen auf den im Bette Liegenden mit einem Holzscheit ein, wodurch die Schädeldecke zertrümmert und der Tod herbeigeführt wurde. Die bei Niehm bedienstete Magd, die im oberen Stocke schlief, wurde durch laute Hilferufe, die aus dem Schlafzimmer ihres Herrn kamen, wach. Sie verließ rasch das Haus und alarmierte die Nachbarn. Bei deren Hinzukommen waren die Verbrecher bereits von dem Schauplatz der Mordtat verschwunden. Im Schlafzimmer des Ermordeten bot sich den Eintretenden ein schauerlicher Anblick. Niehm lag blutüberströmt mit zertrümmertem Schädel auf seinem Bett. Außerdem wies der Hals des Ermordeten mehrere Messerstiche auf. Eine im Zimmer befindliche Truhe, die Niehm zur Verwahrung seines Geldes diente, war erbrochen. Wieviel daraus geraubt wurde, steht noch nicht definitiv fest. Nach ziemlich zuverlässigen Angaben, die allerdings auch nur schätzungsweise gemacht werden, sind mehrere tausend Mark gestohlen worden. Viel Silber- und Papiergeld ist von den Mördern, die offensichtlich keine Zeit mehr zu verlieren hatten, zurückgelassen worden. Gegen 2 Uhr morgens suchte sich ein Mann mit einem Rad an das Niehm'sche Haus heranzuschleichen, jedenfalls in der Absicht, die von den Räubern am Tatorte zurückgelassenen zwei selbstgenähten Mäntel verschwinden zu lassen. Als er sah, daß sein Vorhaben unausführbar war, suchte er mit seinem Rad das Weite. Die rächende Nemesis hat bereits die Täter ereilt. Es sind dies der Bergmann A. Groß aus Eppelborn und der Knecht Peter Strüßer aus Lebach. Beide sind junge Männer anfangs der 20er Jahre. Groß wollte in den nächsten Tagen heiraten und sich durch den Einbruch die nötigen Barmittel zur Aussteuer verschaffen. Die Ueberführung der Mörder in das Untersuchungsgefängnis nach Saarbrücken hat gestern Abend stattgefunden.

Kreistagswahl.

Wahlvorschlag der Zentrumspartei.

1. Leoncher Franz, Rechtsanwalt in Saarlouis 1.
2. Haberbusch Joh., Gewerkschaftssekretär in Dillingen.
3. von Bach Alfred, Gutsbesitzer in Fremersdorf.
4. Arz Heinr., Gewerkschaftssekretär in Frankenstein.
5. Klos-Puhl Joseph, Klempnermeister und Kriegsbeschädigter in Malstatt.
6. Becker Peter, Studienrat in Saarlouis 1.
7. Burger Georg, Kaufmann in Dillingen.
8. Kasper Peter, Ackerer in Primsweiler.
9. Fontaine Peter, Landwirt, Lubacher Hof.
10. Fontaine Fritz, Fabrikant und Kaufmann in Frankenstein.
11. Freienstein Peter, Angestellter in Dillingen.
12. Franz Joseph, Malermeister in Saarlouis 2.
13. Gladel Johann Nau, Landwirt und Rendant in Felsberg.
14. Görgen Hans, Justizrat in Wallerfangen.
15. Hiery Peter, Bergmann in Ensdorf.
16. Hild Peter, pens. Bergmann in Saarwellingen.
17. Kettel Peter, Bergmann in Hilschweiler.
18. Kieser Johann, pens. Bergmann in Landsweiler.
19. Krenger Jakob, Bergmann in Knaushalz.
20. Meffert Richard, Werkerer in Malstatt.
21. Mahler Jakob, Landwirt und Gastwirt in Saarwellingen.
22. Metzy Georg, Bergmann in Grefrath.
23. Pfeiffer Friedrich, Rektor in Schwalbach.
24. Renno Johann, Kesselarbeiter in Wallerfangen.
25. Richter Johann, Gemeindeeinnehmer in Lebach.
26. Roth Georg, Hotelbesitzer in Bous.
27. Schlink Karl, Architekt in Saargemünd.
28. Schmitt Christian, Werkmeister in Differten.
29. Schmitt-Ecker Johann, Landwirt in Lisdorf.
30. Scholten Jakob, Landwirt in Fürweiler.
31. Tabellion-Zipp Johann, Bergmann in Hostenbach.
32. Weisel Nikolaus, Bergmann in Ueberherrn.
33. Wolf Nikolaus Emanuel, Bergmann in Hüttersdorf.

Das amtliche Ergebnis der Landesratswahl am 27. Januar 1924

Kreis	Zahl der Wahlberechtigten	Wähler	Zahl der gültigen Stimmzettel	Ungültige Stimmzettel	Von den abgegebenen Stimmen entfallen auf den Wahlvorschlag A Soz.	B Dem.	C Saar- und Grundbes.	D Deutschnat.	E Deutsche Saarländische Volksp.	F Zentrum	G Saarb.	Insgesamt	Wahlbeteiligung in Prozent
Saarbrücken-Stadt	82 756	40 674	40 885	89	285 892	177 054	55 69.	66 670	807 786	328 809	25 787	1 219 840	65,13
Saarbrücken-Land	96 549	67 044	67 144	200	414 876	254 411	55 810	18 102	848 985	742 787	00 777	2 008 256	70,48
Ottweiler	70 7 1	49 67[illegible]	49 874	150	310 12[illegible]	259 197	34 772	5 010	175 02[illegible]	807 270	38 847	1 409 309	70,24
Merzig	17 695	11 98[illegible]	11 986	94	40 780	68 207	10 575	1 870	38 72[illegible]	808 708	8 268	896 72[illegible]	67,79
Saarlouis	88 775	48 44[illegible]	43 291	61	109 247	252 404	25 014	2 042	101 70[illegible]	883 240	43 298	1 201 60[illegible]	61,07
St. Wendel	15 98[illegible]	10 27[illegible]	10 216	57	43 007	24 951	18 560	2 174	12 853	189 182	11 724	308 041	64,34
Homburg	22 127	18 75[illegible]	13 725	3[illegible]	94 810	81 949	15 921	4 882	102 800	165 818	4 108	409 375	62,18
St. Ingbert	26 807	18 [illegible]94	18 [illegible]10	4[illegible]	77 858	67 434	10 936	4 615	64 298	[illegible]0 76[illegible]	2 [illegible]84	341 421	67,61
Summa:	473 468	255 869	254 854	801	1 398 940	1 207 211	311 723	91 081	1 127 268	3 240 611	207 189	7 600 413	67,65

Die Stimmenzahl der Zentrumskandidaten.

Die einzelnen Zentrumskandidaten, von denen die ersten vierzehn gewählt sind, erhielten:

1. Leoncher	102 407 Stimmen	16. Geraldy	107 708 Stimmen
2. Kieser	101 800	17. Klein	107 714
3. Heltzheim	111 700	18. Müller	107 [illegible]10
4. Kontus	101 [illegible]77	19. Roth	107 425
5. Becker	100 [illegible]21	20. P. Schmidt	107 209
6. Martin	110 [illegible]95	21. Weberhuber	107 229
7. Mitsch	109 [illegible]18	22. Meier	107 048
8. Franz	109 [illegible]96	23. Nagel	106 [illegible]98
9. Schauer	10[illegible] [illegible]07	24. Weith	106 [illegible]70
10. Global	108 [illegible]41	25. K. Schmidt	106 [illegible]90
11. Zeltz	108 207	26. Marten	106 [illegible]18
12. Gärtner	107 [illegible]73	27. Simon	106 [illegible]48
13. Grimert	107 644	28. Meiter	106 [illegible]78
14. Thiel	107 [illegible]18	29. Hallauer	106 454
15. Greiter	107 781	30. Ziegler	106 [illegible]10